

## Bezugsgebühr:

Gewöhnlich für Dresden bei täglich  
wöchentlicher Ausgabe durch unsere  
Posten überreicht und bezogen, an  
Sonne und Montag nur einmal  
am Mittwoch 3 Uhr bis 8 Uhr 40 Pf.  
Bei einzelner Aufstellung durch die  
Post 8 Uhr, ohne Briefporto, im Aus-  
land mit entsprechendem Postzettel.  
Rabatt auf alle Artikel u. Original-  
Mitteilungen nur bei deutscher Quellenangabe (Dresden, Sachsen).  
Wiederholung von Artikeln  
oder die gleichen unverändert:  
unverlangte Wiederholung verboten  
nicht aufgewahrt.

Teleg. Adressen:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Zähne  
Günstige Preise

R. Sörup,  
Zahnkünstler  
Wettinerstr. 28, I., geg. Mittelstr.  
Specialität: Gebisse  
Gummiplatten  
Fernsprachstellen No. 878, Amt 1.

Eisene Gold- und  
Perzess-Kronen.  
Brückenarbeiten.  
Plombierungen.  
Schmerzlose  
Zahnoperationen etc.

Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstr. 38/40.

## Anzeigen-Carif.

Kontrolle von Anzeigen  
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und  
Feiertags nur Kontrolle von  
11 bis 14 Uhr. Die letztere Gruppe  
seit ca. 8 Uhr bis 14 Uhr. Au-  
flösungen auf der Preisliste Seite  
25 bis 30 Uhr, die zweite Seite auf Seite  
30 bis 35 Uhr, als Eingang auf Seite  
35 bis 40 Uhr. Die Nummern nach Sonne  
und Montag 1 halbjährige Grundpreise  
30 bis 35 Uhr, zweite Seite auf Seite  
35 bis 40 Uhr, als Eingang auf Seite  
40 bis 45 Uhr. Abweichende Au-  
flösungen nur gegen Beurtheilung.  
Telegräfer werden mit 10 bis  
berechnet.

Berufsbuchabschluß:  
Mittwoch 1. Nr. 11 und Nr. 2006.

B. A. Müller,  
Kgl. Sachs. Hoflieferant  
Sport- und Spielwarenhaus.

Lawn Tennis-Ausstellung.  
Geführtes Badetoronto ohne Wasser.



Seldel & Naumanus  
Nähmaschinen  
Haupt-Niederlage: H. Niedenführ,  
Stravestrasse 9, zunächst d. Prager Str.



Julius Schädlich  
Am See 10, part. u. L. Et.  
Beleuchtungs-Gegenstände  
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

## Zur Pflege der Füsse: Cornpflaster

Fusswanderungen. Schachtel 30 Pf. Antisept. Fussschweissmittel gegen übermäßigen Schweißabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

Prompter Vorsand nach auswärts. Kgl. Hofapotheke

Nr. 177. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Jubiläum der Scheibenfächchen-Gesellschaft. Unterländische Festspiele. Kieler Woche. Zum Fall Mürbach. "Menzl". Briefkosten.

Montag, 27. Juni 1904.

### Neueste Drahtmeldungen vom 26. Juni.

Kieler Woche.

Kiel. Heute morgen hielt der Kaiser an Bord der "Hohenzollern" Gottesdienst. Die Frühstückstafel stand an Bord der "Aduna" statt, die nicht mitsegelte. An dem Frühstück nahmen teil der Kaiser und die Kaiserin, König Edward, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schleswig-Holstein, Reichskanzler Graf v. Billow und Marquise von Oranien. Heute abend begeben sich beide Monarchen auf die Yacht "Victoria and Albert", um an dem Diner beim König Edward teilzunehmen. Es erhielten zahlreiche Herren des englischen Gefolges und der englischen Marine Ordensauszeichnungen, u. a. Postchaster Sir Frank Lascelles den Verdiensten der preußischen Krone, Viscount Churchill den Roten Adlerorden 1. Klasse, Marquis of Ormond den Kronenorden 1. Klasse. Der König von England wird sich am 28. d. Monats morgens 9 Uhr 5 Min. mittags zu Überzeugung nach Hamburg begeben und nachm. 5 Uhr 25 Min. nach Kiel zurückkehren.

Kiel. Bei der heutigen Wettkampf des Norddeutschen Regatta-Vereins auf der Kieler Förde, die bei stürmischem weiten Wind auf der 17 Seemeilen langen Bahn vor sich ging, starteten die Yachten von 11½ vormittags ab. Es erzielten folgende Preise: Schwerterklasse A: Ingomar 1: Herausforderungsspiel und Jubiläumspreis. Meteor 2: Rennrachtens Klasse A: Orion 1: Kreuzerwachten Klasse b: Brinckhoff 1. Rabade 2: Kreuzerwachten Klasse 1: Baldora 1. Kommodore 2: Rennrachtens Klasse B: Alice 1. Sally 2: Kreuzerwachten Klasse 2: Nebula und Großherzogspokal. Eis 2. Olga 3: Kreuzerwachten Klasse 3: Vanith 1. Ariadne 2. Freiherr 3: Rennrachtens Klasse 4: Swan 1 und Herausforderungsspiel. Glücksdorf 2: Kreuzerwachten Klasse 4a: Inula 1. Ha 2: Kreuzerwachten Klasse 4b: Alba 1. Bild 2.

### Zum Herero-Aufstand.

Berlin. Vom Hauptquartier aus Okahandja telegraphiert: Referent Broelich ist am 12. Januar bei der Polizeiaktion Otjiwero gefallen und beerbtigt. In Okahandja Seidold Lauer Bachtel aus Waldmühle, Kreis Oberpfalz, 21. Juni am Darmitphus gestorben. Getreter Heinrich Briebe aus Bandau, Regierungsbüro Marienwerder, am 24. Juni zu Okahandja am Darmitphus gestorben. Reiter Albert Beder aus Rehwinkel, Kreis Saazig, Pommern, am 24. Juni in Okahandja am Typhus gestorben.

### Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg. Wie der Statthalter Alexejoff dem Kaiser unter dem heutigen Tage meldet, ging das Boot Arthur Geschwader unter der Flagge des Konteradmirals Wittbott bestehend aus 6 Schlachtkreuzern, 5 Kreuzern und 10 Torpedobooten, am 23. Juni um 8 Uhr morgens in See. Nach Beobachtungen von der Signalfahrt auf Nauticdon erfolgte das Auslaufen ohne irgendwelchen Zwischenfall. Beim Auslaufen wurde am Horizont ein feindliches Geschwader, darunter 3 Schlachtkreuzer und 22 Torpedobooten, gesichtet. Unter Geschwader griff den Feind an. Nachrichten über das Ergebnis habe ich bis zu diesem Augenblick nicht erhalten.

Petersburg. Ein Telegramm des Generals Schcharow an den Generalstab von gestern meldet: Gegen Morgen des 26. Juni sogen sich die Vorpostenstellungen des Gegners, die das Tal des Flüsschens Ho, 16 Werst südwestlich von Koitchou, besetzt noch Süden in die Nähe von Sennischen zurück. Am 24. Juni rückte eine zwei Kompanien und zwei Eskadrons starke feindliche Abteilung bis zum Dorf Siedao, 11 Werst südlich von Koitchou vor. Feindliche Streitwagen zeigten sich ebenfalls in der Umgebung von Chouanow, 25 Werst östlich von Koitchou und 7 Werst nordwestlich vom Tschapankinpol. Auf dem südlichen aus Sianfan nach Koitchou führenden Wege nahm eine Vorpostenabteilung der Jäger das Dorf Tamjatgau ein. Auch auf dem Wege nach Chano, etwa 12 Werst nördlich vom Tschapankinpol, stehen feindliche Patrouillen. Auf dem Wege von Tschongwangtcheng nach Sennischen hatten russische Freiwillige in der Umgegend von Sorgangu am 24. Juni ein Schoru mit einer feindlichen Streitwache, die einen Mann verlor. An demselben Tage wurde gegen abend festgestellt, daß die Japaner aus Sorgangu auf dem nach Sennischen führenden Wege weiter vorrückten und daß eine Abteilung ihrer Vorposten, die zwei Kompanien stark war, das Dorf Kangasoupo, etwa 8 Werst nordwestlich von Sorgangu, eingenommen hatte. Eine ebenfalls kleine feindliche Abteilung hat Tungasopu, 8 Werst nordwestlich von Sialuschan, besetzt.

Berlin. Nachdem zwischen der deutschen und der englischen Regierung hinsichtlich der deutschen Interessen in Ägypten gleiche Erklärungen ausgetauscht worden sind wie dienten, welche in der englisch-französischen Declaration vom 8. April d. J. enthalten sind, hat die deutsche Regierung nun mehr ihre Zustimmung zu dem befohlenen Entwurf eines Ahdentalbetrags, betr. die ägyptischen Finanzen erteilt.

Berlin. Professor Robert Koch ist als Nachfolger Virchows zum ordentlichen Mitgliede der Berliner Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Hamburg. Im deutschen Derby siegte Von Amore sicher mit ½ Längen. Zweiter wurde Von Marché, dritter Real Scotch, vierter Was-mers-benn.

Paris. Bei dem heutigen großen Radrennen vor Mayer (Deutscher) erster, Rött (Deutsch) zweiter, Elegoard (Dänisch) dritter. Die Niederlage Jacquelins durch Mayer in der ersten halben Stunde rief unter einem Teile der Zuschauer Mißvergnügen hervor; sie veranlaßten eine Kundgebung gegen Mayer und waren ihm Sond vor das Rad.

### Örtliches und Tägliches.

Se. Majestät der König lebt die Trink- und Inhalationskur in Ems fort und hat die Badekur begonnen. Das Allgemeinbefinden verbessert sich. Des Vormittags erledigt

gegen Höhneraugen, Hornhaut u. jed.

Balsam, Salicyltalg

gegen Wundlaufen der

harte Hautwucherung. Paket 50 Pf.

Prompter Vorsand

nach

auswärts.

Kgl. Hofapotheke

Fusswanderungen. Antisept. Fussschweissmittel gegen übermäßigen Schweißabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

gegen Wundlaufen der

Füsse, unentzündl. bei

Versand

nach

auswärts.

Dresden, Georgstor, und Pillnitz.

gegen übermäßigen Schweissabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

gegen Wundlaufen der

Füsse, unentzündl. bei

Versand

nach

auswärts.

gegen übermäßigen Schweissabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

gegen Wundlaufen der

Füsse, unentzündl. bei

Versand

nach

auswärts.

gegen übermäßigen Schweissabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

gegen Wundlaufen der

Füsse, unentzündl. bei

Versand

nach

auswärts.

gegen übermäßigen Schweissabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

gegen Wundlaufen der

Füsse, unentzündl. bei

Versand

nach

auswärts.

gegen übermäßigen Schweissabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

gegen Wundlaufen der

Füsse, unentzündl. bei

Versand

nach

auswärts.

gegen übermäßigen Schweissabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

gegen Wundlaufen der

Füsse, unentzündl. bei

Versand

nach

auswärts.

gegen übermäßigen Schweissabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

gegen Wundlaufen der

Füsse, unentzündl. bei

Versand

nach

auswärts.

gegen übermäßigen Schweissabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

gegen Wundlaufen der

Füsse, unentzündl. bei

Versand

nach

auswärts.

gegen übermäßigen Schweissabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

gegen Wundlaufen der

Füsse, unentzündl. bei

Versand

nach

auswärts.

gegen übermäßigen Schweissabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

gegen Wundlaufen der

Füsse, unentzündl. bei

Versand

nach

auswärts.

gegen übermäßigen Schweissabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

gegen Wundlaufen der

Füsse, unentzündl. bei

Versand

nach

auswärts.

gegen übermäßigen Schweissabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

gegen Wundlaufen der

Füsse, unentzündl. bei

Versand

nach

auswärts.

gegen übermäßigen Schweissabsonderung und übler Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf.

gegen Wundlaufen der

Füsse, unentzünd

wollendem Bächel auf einen geschmeidigen Knaben herab, der vor ihm steht und durch den zurückgebeugten Unterarm die Kugel des Oberarmes spannt, als wolle er sagen: Bin ich nicht stark? Verdiene ich nicht die Siegeskugel, die mein Haupt schmückt? „Kraftprobe“ hat der Künstler dies Bildnis genannt, und kaum wird man etwas finden, was sich besser eignete etwa an dem Kopfe unserer Ehrenkunden zu sieben, als dieser wächtig dargestellte Vorgang vom Spielplatz. Denn nichts anderes als eine Kraftprobe ist das, was wir heute zum 6. Male zu unternehmen im Begriffe sind, eine Prüfung, wie weit die Jugend unserer Stadt durch geregelten Betrieb der viel gestaltigen Leibesübungen vorgeschritten ist in der Beherichtigung und Abbildung des Körpers und der damit unzertrennlich verbundenen sittlichen Güter: der Willenskraft und Selbstzucht. Je mehr wir aber Wert darauf legen, daß dieses Ziel unserer Bemühungen nicht bloß um seineselbst willen und der daraus entstehenden Freude wegen erstrebt wird, sondern vornehmlich darum, daß ein Geschlecht heranwachse frisch und wehrhaft, frei und edel, desto leichter vereinigen sich unser aller Gedanken und Wünsche jetzt beim Beginne des Festes auf dasselbe, in dessen Dienst wir uns von Anfang an gestellt haben: aufs Vaterland und seine obersten fürstlichen Leiter. Stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Hoch Vaterland und Kaiser und König! Sodann erholt der Abmarsch in folgender Ordnung: Voran der Führer des Ganzen, Herr Hans Herbig, dann die Schüler höherer Lehranstalten (Führer Dr. Ackermann und Oberturnlehrer Edelth), die Kinder des gemeinnützigen Vereins (Führer Dr. Netich und Paul Otto), die Dresdner Turnerschaft (Führer Gauturnwart Böhlich); Radfahrer, Fechter, Spielvereinigungen, Ruderer und Schwimmer bildeten den Schluss des Zuges. Unter Vorantritt von 8 Musikkirps bewegte sich der Zug um die katholische Hofkirche herum durch die Augustusstraße über den Neumarkt, durch die Landhausstraße, Moritz-Allee, Marschallstraße, Sachsenplatz und Johannisfelder Ufer nach dem Spielplatz auf den Spielwiesen vor Anton's, der Radrennbahn und der Elbe. Auf dem Platz entwickelte sich nach Ankunft des Zuges ein reges Leben und Treiben. Hier sah man Fußballspieler, dort lief man Wettkäufer, Springer und andere Spiele und Sportübungen der jüngeren Kinder, im ganzen 1533 Mädchen und 738 Knaben spielten bis 15 Uhr und marschierten dann wieder heimwärts. Vor der Jägerloge hielt Herr Oberlehrer Dr. Netich ihnen noch eine kurze Ansprache, die mit einem Hoch auf Deutschland, Sachsen und König Georg schloß. Auf dem Spielplatz ging der Kampf um die Eichenkränze der Sieger indessen munter fort. Besonders umlagert war die Tribüne der Fechter, auf der auch wirklich Sehenswertes an Eleganz und Geistesgegenwart geboten wurde. Auf der Elbe schwamm die kleinen Boote des „Dresdner Rudervereins“ und der Ruderergieellschaft „Dresden“ hin und her. Damit brachten zahlreiche Zuschauer aus Johannisfelder Ufer und lustig plätzchen im Wasser die Schwimmer. Als eine der anmutigsten Darbietungen muß aber entschieden das Tamenturkenen bzw. der von 118 Damen ausgeführte Stabreiten bezeichnet werden. Nach dem Takte der Musik der 177er bewegte sich die Schar der gleichmäßig in Matrosen-Kostüme gekleideten Mädchen mit zierlichen Schritten, gleichzeitig den Stab ebenso präzise als leicht und elegant bewegend. Dazu lachte, wie schon erwähnt, die Sonne doch noch vom Himmel in vollem Glanze herab. Die freundlichen Villen von Loschwitz grüßten herüber und in blauer Dämmer verschwammen im Süden die Türme und Kuppeln der Stadt. Alles in allem ein prächtiges Bild, so schön, daß man auf seine Einzelheiten gar nicht einzugehen vermochte. Auf dem Spielplatz ließ den ganzen Nachmittag die Kapelle des 17. Regiments (Direction Röderbach) ihre munteren Wellen ertönen.

Zeitung, 26. Januar 1905  
Nr. 177.

Die Ordnung hielt die zahlreich vertretene Königliche in Gemeinschaft mit der Wohlhabens-Polizei aufrecht. Herr Polizeipräsident Roettig war selbst erschienen. Eine Abteilung von 25 Mann des Samaritervereins war ebenfalls zur Stelle, und hatte infolge einiger kleinerer Unfälle auch zu tun. Im übrigen verließ das schöne Fest ohne jede ernsthafte Sitzung. Um 8 Uhr bewegte sich der Zug auf demselben Wege zurück nach dem Gewerbehause, wo die Verkündigung der Sieger stattfand. Hier traf der Zug um 9 Uhr ein, und in kürzester Zeit füllte sich der weite Saal. Um das Podium gruppierten sich malerisch die Fahnen der einzelnen Vereine. Eingeleitet wurde der feierliche Abend, zu dem auch Herr Oberbürgermeister Beutler erschienen war, mit einem von der Kapelle des 177. Regiments unter Rövenocks Direction flott gespielten Marsch "Fröhlicher Mut, leichtes Blut" von v. Blon, dem eine Jubelouvertüre von Bach folgte. Mit herzlichen begrüßenden Worten trat hierauf Herr Dr. Fritz Nowack vor die Versammlung und sprach zunächst dem Ehrendurchschenden der vaterländischen Fechtspieler Herrn Oberbürgermeister Beutler seinen Dank für dessen Er scheinen aus, dankte auch den städtischen Kollegien für die wohlwollende Subventionierung des gemeinnützigen Unternehmens, das beruht sei, dem Vaterland eine gesunde, starke, wehrhafte Jugend zu erziehen. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser, König und Vaterland, dem die Musik die Sachsenhymne folgen ließ, schloß Redner seine zündend wirkenden Ansprüche. In einer zweiten Ansprache führte Herr Oberturnlehrer Edele aus, wie die Stadt Dresden unter allen deutschen Städten an erster Stelle in der Jugendpflege stehe, und brachte den nüdlichen Kollegen ein dreifaches "Herr". Die Verkündung der Sieger erfolgte nach vorangegangener feiniger Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters Beutler, in der er die nationale Bedeutung des Sports würdigte und ein Hoch auf den geschäftsbefuhrenden Ausichus und seinen Vorstehenden ausbrachte. So dann verlas Herr Baumann die städtische Reihe der Namen derer, die mit dem Eichenkranze des Sieges gekrönt aus den Wettkämpfen hervorgegangen. Sieger in den einzelnen Wettkämpfen wurden:

**Wettkämpfe:** Turnen: Turnverein "Frisch auf" - Gilbotenlauf;  
Dresdner Turnverein von 1867 - Faustball; I. Mannschaft des "Turn-  
vereins für Neu- und Unionstadt" (Spielabteilung), Spielabteilung des  
Turnvereins der Leipziger Vorstadt; II. Mannschaft der Spielabteilung  
des Turnvereins für Neu- und Unionstadt, I. Mannschaft der Turn-  
vereinigung "Friesen"; Schülertruppe, Oberstufe; I. Geräteturnen:  
1. Worm, 2. Siegert, 3. Gericke, 4. Röbler. II. Dreikampf: 1. Riebig,  
2. Hertel, 3. Weißmann, Münsch, Beitenhausen, 4. Gaberet. III. Angel-  
matri: Amati. IV. Schnelllauf: 1. Adam, 2. Hartung, 3. Fechner.  
V. Spiel: Vorlauf, Sieger Abteilung Rahn, Innenschule; Schleuderball;  
Sieger Abteilung Gabriel, Innenschule; Fußball: unentschieden; Faustball:  
Sieger Alumnen der Kreuzschule, Abteilung Voigt und Abteilung Jahre;  
Tambourinball: Sieger Abteilung Siegert; Tauziehen: Sieger Abteilung  
Kraatz; Gilbotenlauf: Wahler.

**Spielergruppe:** Meissner : 1. Waidmannsauer, Jugendklub "Spiegel";  
2. Raben, Turnverein von 1867; 2. Rathaus, Dresdner Jugendklub "Sabel  
für Siech und Stark"; 1. Blaum, "Dresdner Sabel-Fechtsab"; 2. Reichen-  
bauer, Jugendklub "Spiegel"; 3. Lehmann, Turnverein von 1867.  
**Spielergruppe:** Turnklub "Bismarck-Dresdner": 1. Doms, S.-B.-CL  
Dresden (1 St. 9 Min. 50 Sek.), 2. Stiegl. Verz. Deutsches Sportliches  
(1 St. 14 Min. 17 Sek.), 3. Wei. Turnu. Radebeul (1 St. 14 Min. 47 Sek.);  
Wettlauf über 100 Meter: 1. Neumann, Dresden, Sport.-CL (12", Sek.);  
2. Kursus Dresden, Sport.-CL (12", Sek.), 3. Zscheile, Bautz.-CL Dresden  
(12", Sek.); Wettlauf über 3000 Meter: 1. Doms, Dresden, Sport.-CL  
(7 Min. 7 Sek.), 2. Blecke, Bautz.-CL Dresden (7 Min. 7 Sek.), 3. Doms,  
Sport.-CL Dresden (7 Min. 7", Sek.). 4. Döbeln, Turnu. 1867 (7 Min.  
7", Sek.); Giboturnlauf über 400 Meter: 1. Dresden, Sport.-CL (59", Sek.);  
2. gibot.-CL Dresden, 3. Schießveranstaltung Guis. Ruhls; Fußballdem-  
spiela: Sieger: Sabel - Kdt. Turnu. für Ktu. und Antoni., Dresden.  
Gibot.-CL Doberschützen und Dresden, Sport.-CL

Nach Beendigung der Wettkampfverteilung stimmte die Versammlung das allgemeine Bild "Der Gott, der Eien wadoien lieb" an.  
Zur weiteren glänzenden Ausgestaltung des Abends hatte der  
Sängerverein "Dresden" unter Friedrich Standes' Leitung in  
dankenswerter Weise beigetragen. Die Lübe zeigte bereits weit  
über Mitternacht, als daß schöne Fest sein Ende fand.

— Wie bereits in einem Teil der Sonntagsnummer mitge-  
teilt wurde, wurde in dem Bekleidungsprozeß ber-  
üktigen gesellschaft vorm. Siemens gegen die drei  
Hedelsteure der "Sächs. Arbeiterzeit", das Urteil nach 15stündiger  
Sitzung kurz vor 12 Uhr nachts verkündet. Es lautet gegen die  
Angeklagten Ristliche und Gleitner, die bei Bekleidung für schuldig  
befunden wurden, auf je 1200 Mark Geldstrafe oder 120 Tage  
Gefängnis. Der Angeklagte Riem wird freigesprochen. Stra-  
föschernd kommt in Betracht, daß die Angeklagten Ristliche und

reißer das Beleidigen nach der Überzeugung des Gerichts gewohnheitsmäßig treiben. Strafmaßnahmend dagegen, daß der Wahrheitsbeweis hinsichtlich der ersten unter Beweis gestellten Behauptung, wonach die Siemensche Fabrikleitung das Koalitionsrecht ihrer Arbeiter nicht gehörig respektiere, im Gegensaß zu den übrigen Punkten als geführt gelte.

— Mittels geschmückten Sonderdampfers unternahm am Freitag das Unteroffiziers-Korps des Gardereiter-Regiments unter der Begleitung der Kapelle des Schützen-Regiments eine Schweisfahrt. Nach Besuch der Postei widmeten sich die Ausflügler im Hotel zur „Elbterrasse“ in Wehlen mehrere Stunden dem Tanz. In den Abendstunden wurde mit demselben Schiff, dem Dampfer „Dresden“, die Rückfahrt angetreten.

— In Leipzig ist am Sonnabend der Inhaber des bekannten Restaurants Ritzing & Helbig, Herr Gustav Hugo Helbig, gestorben.

— Die Preisstände des Vogtländischen Kreises

— Die Kreistände des Vogtlandischen Kreises halten am 7. Juli, vormittags 11 Uhr, im großen Sitzungssaale des Rathauses zu Plauen einen allgemeinen bezw. ritterchaftlichen Kreistag ab.

**Saferhand der Elbe und Weiden.**

	Budweis	Ungar.	Baruth/Brand.	Wien	Leitmeritz	Kulm	Dresden
25. Juni	- 7	+ 15	- 12	- 68	- 58	- 35	- 174
26. Juni	- 10	+ 7	- 10	- 75	- 59	- 37	- 174

## Zageßgedächte.

**Städter Woche**

Ueber den Empfang König Eduards in Kiel und die Galo-  
tsetz an Bord der "Hohenzollern" liegen folgende, in einem  
Teil der gesitzigen Auflage bereits kurz mitgeteilte Nachrichten  
vor: Nachdem die Königsjacht "Victoria and Albert" festge-  
macht, begaben sich die Majestäten an Bord der "Hohenzollern",  
wo König Edward von der Kaiserin empfangen wurde und  
die Vorstellungen des weiteren Gefolges sowie der Umgebungen  
des Kaiserpaars entgegennahm. Hieran schloß sich die Desili-  
coute vor dem König seitens aller aktiven Offiziere, Kom-  
mandanten und Kommandeure der Marineteile an Land und  
der direkten Vorgesetzten der Ehrenkompanie. König Edward  
stättete nachmittags dem Prinzen Heinrich einen längeren  
Besuch ab.

Bei der abends an Bord der „Döbenzollern“ gehabten Tafel sah König Eduard zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Gegenüber dem König Eduard saß der Mecklenburger zwischen dem englischen Botschafter Lascelles und Earl of Selborne. Bei der Tafel hielt der Kaiser folgenden Trankspruch: „Es gereicht Mir zu hoher Bedriedigung, Euerer Königlichen und Kaiserlichen Majestät zum ersten Male an Bord eines deutschen Kriegsschiffes den Willkommangruß zu entbieten. Den Seeweg wähldend, sind Euerer Majestät zum deutschen Hafte gekommen als der Herrscher eines großen durch die See weltumspannenden Reiches und wollen auch gütig an den Veranstaltungen des deutschen Segelsports Anteil nehmen. Begrüßt sind Euerer Majestät worden durch den Donner der Geschüze der deutschen Flotte, welche erfreut ist, ihren Ehrenadmiral zu sehen. Sie ist die jüngste Schöpfung unter den Flotten der Welt und ein Ausdruck der wiedererstarkenden Seegeltung des durch den verewigten großen Kaiser neu geschaffenen Deutschen Reiches. Bestimmt zum Schutz seines Handels und seines Gebietes dient sie ebenso wie das deutsche Heer der Aufrechterhaltung des Friedens, den das Deutsche Reich seit über 30 Jahren gehalten und Europa miterhalten hat. Einem jeden ist bekannt durch Euerer Majestät Worte und Wirken, daß Euerer Majestät ganzes Streben auf eben dieses Ziel gerichtet ist, die Erhaltung des Friedens. Da auch dies Ziel zu erreichen Ich stets meine gesamten Kräfte eingesetzt habe, möge Gott unseren Bestrebungen Gelingen verleihen. In unauslöschlicher Erinnerung an die in Osborne gemeinsam verlebten unvergesslichen Stunden am Sterbebette der großen Beherrscherin des von Euerer Majestät regierten Weltreiches leere Ich mein Glas auf das Wohl Euerer Majestät. Ich trinke auf das Wohl Seiner Majestät des Königs von Großbritannien und Irland, Kaisers von Indien.“

König Eduard erwiederte in deutscher Sprache mit folgendem Toast: „Indem ich Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät meinen aufrichtigen Dank sage für die überaus freundlichen Worte, in welchen Eure Majestät auf mein Wohl getrunken haben, schäfe ich mich glücklich, daß jene schon jetzt Gelegenheit bietet, meinem Gefühle der höchsten Anerkennung Ausdruck geben zu können für den glänzenden Gesang, den Eure Majestät mir hier bereitst haben. Es freut mich ganz besonders, daß mir möglich war, Eurer Majestät in einer Zeit des Jahres einen Besuch machen zu können, in welcher ich gewöhnlich in der Heimat am meisten in Anspruch genommen bin; jedoch der Unterricht, den ich seit langen Jahren am Segelsport genommen habe, übt zu grohe Anziehungskraft aus, um nicht den Urlaub zu benutzen, mich zu überzeugen, wie es Eurer Majestät gelungen ist, für diesen Sport auch in Deutschland viele Liebhaber zu gewinnen. Dazu gehörte sich der Wunsch, die innigen verbandtschaftlichen Beziehungen, welche uns Deutzer seit so langer Zeit verbunden haben, durch erneuertes persönliches Verkehr wmöglich noch enger zu knüpfen. Eurer Majestät anerkennende Erwähnung meines unablässigen Strebes nach Erhaltung des Friedens hat mich tief gerührt, und ich bin beglückt in der Gewissheit, daß Eure Majestät das gleiche Ziel im Auge haben. Möchten unsre Flaggen bis in die fernsten Seiten, ebenso wie heute, nebeneinander wehen zur Aufrechterhaltung des Friedens und der Wohlthat nicht allein unserer Länder, sondern auch aller anderen Nationen. Ich bin stolz darauf, Eurer Majestät Flotte als Ehrenabwesen anzugehören, ebenso wie meine Flotte es als hohe Ehre schätzt, daß Eure Majestät die britische Seeuniform tragen, welche Eurer Majestät vom meiner unvergleichlichen Ritter verliehen wurde, deren Andenken uns beiden gleich beiligt ist. Ich erhebe mein Glas, um auf das Wohl Eurer Majestäten zu trinken. Seine Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen, Eure Majestät die Kaiserin und Königin leben hoch!“

Bei dem von dem Kaiser bei der Galatafel an Bord "Hohenzollern" auf König Eduard ausgetragenen Trunkspruch feuerten die im Hafen liegenden Schiffe Salut und die Männer sangen die englische Hymne. Bei dem Trunkspruch auf Eduard spielte die Musik die deutsche Nationalhymne.

Die abendliche Illumination, bei welcher der Dom von Riel, einem Flammenmeere gleichend, in lebhafter Leuchtung erstrahlte, beobachteten die Monarchen und die übrigen Herrschaften nach Beendigung des Festmahl's vom Oberdeich "Dohengolletz", das in einen lebhaften Wintergarten

wandelt worden ist. Monumental der Skulpturen ist eine prunkvollste Befestigung; er stellt eine Grotte dar, die blau glüht, sie magisch bleuchtet, eine blaue Grotte von Capri im Stein. Ein Wasserfall ergiebt darin seine Rätsel und spießt einen jaorig erledigtesten Springbrunnen. Während der Illumination und ein Haderzug der Motorboote hatt, der trog bei Regens - 10-grammösung von Statten ging. Es war ein häbliches Bild, die sinken Gottsfäden im Scheine der Fackeln, bestrahlt von dem Glanze der Illumination und der Scheinwerfer, durch das dunkle Wasser schießen zu sehen. Bei der Rückfahrt bei König noch seiner Jagd bildeten die Boote der Schatzkiste, deren Mannschaften Fackeln trugen, Spalier, und während der Nacht flogte ein die Jagd umkreisendes Boot für die Sicherheit des königlichen Gastes.

Der Minister des Innern, Freiherr v. Schleinitz, und mehrere Räte seines Staatsrats, der Finanzminister Freiherr von Rheinbaben nebst Gemahlin, der Justizminister Dr. Schröder, der Kultusminister Dr. Stübi, der Handelsminister Möller, der Landwirtschaftsminister v. Bobbielski, der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Budde, der Brießkämmler Generalleutnant v. Einem und der Staatssekretär des Innern Groß Posadowsky-Wehner sind in Kiel eingetroffen. Auf Wunsch des Reichskanzlers ist auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr v. Richthofen mit dem Geh. Legationsrat Dr. Hammann und dem Legationsrat v. Jacobs nach Kiel gereist. Ebenso hat sich der Kolonialdirektor Dr. Stübel nach Kiel begeben.

Deutsches Reich. Dem Göttinger Universitätsprofessor Wanck ist zu seinem 80. Geburtstage das folgende Glückwunschnachleben des Kaisers zugegangen: „Wie ich zu meiner Freude höre, ist es Ihnen durch Gottes Gnade vergönnt, heute Ihr 80. Lebensjahr zu vollenden. In dankbarer Erinnerung an Ihre alte und dem Vaterlande geleisteten hervorragenden Dienste, insbesondere an Ihre treue Arbeit an der für die politische Entwicklung des Deutschen Reiches so bedeutenden Schaffung eines einheitlichen bürgerlichen Rechtes, ist es mir ein Herzensbedürfnis, an Ihrem heutigen Ehrentag Ihnen meine wärmsten Glück- und Segenswünsche darzubringen. Möge Ihnen die freudige Genugtung über Ihr unvergängliches Lebenwerk Idren, wie ich hoffe, noch langen Lebensabend eibellen, und seien Sie überzeugt, daß an Ihrem ferneren Wohlergehen lebhafte Anteil nimmt Ihr wohlgeachteter König Wilhelm B.“

Im Pommernbankprozeß begann ein Sonnabend Rechtsanwalt Dr. Sello sein Blaibover. Er führte u. a. aus: Der Gerichtshof hat sich mit heitem Beüßen der Feststellung des „objektiven Wertes“ zugewendet. Der „objektive Wert“ ist, wie einmal von Jacobverständiger Seite gesagt worden ist, ein *contradictio in adiecto*. Der Gerichtshof kann, ob er will oder nicht, der Weihstille der Sachverständigen auf diesem Baugebiete nicht entrinnen und er hatte am Schlusse der vorigen Verhandlung den dantenswerten Entschluß gefaßt, seinerseits noch einmal eine Stelle von Sachverständigen zu bestellen. Aber auch diese neuen Schätzungen haben uns dem Ziele des „objektiven Wertes“ nicht einen Schritt näher geführt und wenn man sich der heinen Rümpe erinnert, die die gleich Jacobverständigen, gleich ehrenhaften und gleich vertrauensvollen Taxatoren über die Tagmethoden und die Richtigkeit ihrer Schätzungen gekämpft haben, so muß man auch jetzt noch sagen: Da steh' ich nun, ich außer Tor, und bin soslug als wie zuvor! Solchen weit auseinander gehenden Gutachten und Taxen gegenüber sollte und müßte auch dieser Gerichtshof den Rat haben, den fürglich eine andre Strafammer gezeigt hätte, als sie lagte: gegenüber den widerstreitenden Gutachten (über die Vorläufe) ist der Gerichtshof nicht im Stande, ein Urteil zu fällen und spricht deshalb die Angeklagten frei. Auch hier kann der Gerichtshof in dem wilden Meere subjektiver Meinungen der Sachverständigen und angefischt der Zeugzeugen, die sich aus der Verschiedenheit des Temperaments der Sachverständigen ergeben, kaum etwas anderes tun, als dem Beispiel seiner Strafammer nachzufolgen und die Angeklagten freizusprechen. Am Montag wird Dr. Sello seine Ausführungen fortsetzen. — Während des Blaibovers kam es zu einem kleinen Zwischenfall, indem der Staatsanwalt Beck gegen das vom Verteidiger gebrauchte Wort „Hintermänner der Staatsanwaltschaft“ Bewahrung einlegte.

Rund und Weitensicht

<sup>f</sup> Das Königl. Hoftheater bleibt bis auf weiteres geschlossen.  
<sup>f</sup> Das Residenztheater wiederholt Q. Thomas Die Lübecker Fronleichnamsszene. Nicht Graupel. Das

Die Königl. Hofoper brachte als vorletzte Vorstellung vor dem Weinfest des Königs

den Sommerferien, zum Besten des Pensionsfonds des Königlichen Opernchores, eine über das gewöhnliche Interesse hinausgehende Aufführung des *Rienzi* durch die Mitwirkung des Wiener Kammerlängers Herrn Etienne Schmedes. Wir haben Herrn Schmedes, seitdem er sich von der Tiefe zur Höhe, vom Bassisten zum Tenor, emporgeschwungen, hier bereits gehört, sodass er uns in seiner interessanten Metamorphose keine neue Freudeinfluss mehr ist. Es bleibt daher nach dieser Seite hin auch kaum etwas neues über ihn zu sagen. Man kann nur wiederholen: Durch das gelangstechnische Experiment, das ihm ein total anderes Gebiet der künstlerischen Tätigkeit angewiesen hat, durch den von Fleiß und Intelligenz getragene Hineinwachsen in großartige Künstlereigenschaften, die seinem Wesen besser entsprechen, als seine ehemaligen Zwecke und Ziele, ist er unverkennbar eine Persönlichkeit in seinem jetzigen Kunstgenre geworden, aber sein Tenor im Sinne der musikalischen Gezeuge. Das Material, mit dem er es besitzt und zu beherrschten versteht, interessiert; es genügt die Aufgabe physisch zu decken, aber es erscheint uns völlig verloren in seiner unbestimmten Klangfarbe und der Ungleichheit der Skala; Farbe und Kraft weist eigentlich nur das Medium der Fortsetzungen auf, während die Höhe, abgegeben von dem nicht überhörenden gutturalen Verstand,iemlich machtlos klingt und die Tiefe ausschließlich flach und matt sich anhört. Kann Herr

Schmedes mit diesen Mitteln, so flug und vornehm, wie er auch zu verwendenden weiß, nicht sonderlich fesseln, so interessierer dennoch in nicht gewöhnlichem Maße in der Art, wie er seine Rollen darstellt. In dieser Kunst wächst er über Haupteslang über manchen der besten hinaus, und läßt uns, wenn auch in bedingungsweise, vergessen, was er andertheits und schuldbleiden muß. In diesem Sinne war auch sein Kienzi eine auf dem Volken geschöpfte Figur voll Höhe und Kraft, der seine Umgebung beherrschende, alle übertreffende Tribut, der Gott im Sinne des Werkes. In dieser vorzülichen Darstellung befinden wohl auch der größte Erfolg, den Herr Schmedes vorgestern erzielte, während seine rein gesangliche Leistung kaum mehr als freundliche Aufnahme fand. Um die von Herrn Domkapellmeister Hagen geleitete Vorstellung, die vor vollem Haus stattfand, machten sich Frau Nocke-Heindl (Trenet), Dr. Eibenschütz (Adriano), die Herren Mainz, Höppel und Greder (Colonna, Orsini, Raimondo) verdient. H. H.

† Die Trauerfeier für den Dichter Wilhelm Jordan findet Mittwoch vormittag 9½ Uhr in der Paulskirche zu Frankfurt a. M. statt.

+ Noch eine neu entdeckte Schillersche Charade im Wiener Exemplarblatt macht sich Julius Bauer heute mit nichtender Ironie über den Schiller-Fund von der Wertheit lustig. Er hat sich eine groteske "Charade" zurechtgemacht, sich in der Form an die Schiller untergeschobene anlehnt, und schlägt ihr nachstehende Erklärung voraus: "Die folgende Schillersche Charade wurde im Tremendebüche eines großen Wiener Verhörs aufgefunden. Sie trägt das Datum 1904, ist also im letzten Jahr vor dem hundertsten Todestage des Dichters geschrieben. Ein der Eintragung von Schillers eigener Hand ist um so weniger zu zweifeln, als er erwiesen zu haben scheint, daß er niemals in Wien gewesen ist. Der Gedicht ist in Sturm und Ton ganz unschillerisch, trägt aber den

## Briefstücken.

\*\*\* Prudentius B. „Endlich ist's erreicht, wonach ich so lange gestrebt, ein eigenes Häuschen mit einem Garten. Ich will mich nun schon aus Gesundheitsgründen, mit Hochdruck auf die Blumen- und Gartensiege legen und womöglich verschiedenes Gemüse für die Küche meiner liebsten Hölle lebhaft ziehen. Kannst Du mir als einem Deiner treuesten Abonnenten dabei nicht mit gutem Rat an die Hand gehen und mir vor allem einmal aufrätseln, was man in den verschiedenen Monaten des Jahres bei der Garten- und Blumenpflege zu beobachten hat? Ich bin wohl nicht der einzige, den ein solcher Interesse interessieren würde, und ein nachharter Beitrag für Deine Heroldsonnen ist Dir, wenn Du mir meine Bitte erfüllst sicher.“ — Da der Juni zu Ende geht und der Juli in Sicht ist, so begnüge Dich heute mit folgendem: Im Januar um Jodann, ocultiere man aus treibende Auge, schneide nicht mehr an Bäumen; behage die Samen- und Baumzüchter und jette das Unkraut aus; sammle Steine von Kirchen und lege sie gleich; lüste die Kapelländer, wenn sie einschneiden, geize den Wein, wann er blüht; jät so bald als möglich Thymian und Majoran, Kerbel, Kohlarten, Salat, Sommer- Endivien, Endivien, Petersilie, Radie, Blumenkohl, Wirsing, Broccoli, Sauermojan und halte sie feucht; später Winter-Kürtige, Winter-Endivien und Karotten, Spätzchen, Bohnen, verschlange die im März oder April geblüten Sommerblumen; vermehre Goldstaub durch abgeschwärzte Zweige. Jäten, Umhoden, Kleinhalten der Obst-, Blumen- und Bergarten, Umgraben zu Saat- und Baumzüchten gehoben; das Säen der Spargelbede aber hört mit Jodann auf. Im Juli prangt der Blumengarten in den buntesten Farben: Rosen, Nelken, Aingerl, Studenten- und Sonnenblumen, Goldruten, Mohn, Feuerbohnen, Salaminen, Pionen, Lilien, Iris u. a. gehören zu den bekanntesten der in diesem Monat blühenden Blumen. Man schneide die blühenden Topfrosen vor greller Sonnenhitze und zu starkem Regen. Die Geozinen schneide man aus, bind sie wiederholzt auf und bewässere sie reichlich; alle verblühten Blüten pult man aus; die Rosen werden gleich nach der ersten Blüte zurückgeschnitten, um die zweite recht kräftig zur Entwicklung kommen zu lassen. Von verschiedenen ausdauernden Pflanzen oder Perennien (Petunien, Hortensien, Löwenmaul u. a.) werden Stedlinge gemacht. Bereits zu Anfang dieses Monats beginnt man bei Rosen, gefüllten Kirchen, Robinien, Syringen u. a. m. aufschließende Auge zu okulieren und die zweijährigen Blüten oder Blüten, die Rosen, Aingerl, Kartoffeln u. a. auszutragen. Gegen Ende des Monats hat man die zur Winterblüte bestimmten Sommer-Blüten und die Winter-Reheba aus, beschreibt die Taraschen und die Buchsbauern-Einfüllungen leichter zum zweiten Mal. Man verjüngt nicht den reifen Blumenkram einzumischen, da er sonst leicht verloren geht. Gegen die Ohrwürmer und die schädlichen Räupen der Kapitelle sind namentlich die Reifen zu schützen.

\*\*\* T. Al. (10 Bis.) „In der Villa, die ich mitbewohne, ist Schwamm in zwei Wohnungen vorgenommen worden; in meiner ist er noch nicht festgestellt, doch sollen auch hier die Dielen aufgerissen und erforderlichfalls erneuert werden. Gegenwärtig hat man mit dieser Arbeit in der Wohnung über mir begonnen, die leer stand, und, sobald nur in dieser die Arbeiten beendet sind, sollen wir Mieter sie einzeln nach und nach beziehen, damit in unseren Wohnungen die Arbeiten ihren Fortgang nehmen. Nach Fertigstellung dieser Arbeiten sollen wir dann die alten Wohnungen wieder besetzen. Am 1. Oktober siehe ich nach Kündigung so wie es aus; ich müsse aber infolge jener Bauarbeiten zuvor zweimal im Hause umziehen, was ich vermeiden möchte. Im Mietvertrag steht nun folgender Paragraph: „Mieter hat die Vornahme von Erneuerungsarbeiten und Bauteile in oder am Grundstück zu gestatten und verichtet auf alle Entschädigungen und fürzeren Rücksichtnahmen wegen Behinderung in der Benutzung der Mieträume, wenn die Arbeiten nicht länger als 30 Tage im Jahre in Anspruch nehmen.“ Ist nun die gänzliche Räumung der Wohnung, die ich der Erneuerungsarbeiten halber vornehmen soll, nicht mehr als eine bloße Behinderung anzusehen? Ist sie nicht vielmehr eine gänzliche Verhinderung in der Benutzung der Wohnräume? Berechtigt sie mich nicht, ohne weiteres auszu ziehen, ohne für das dritte Quartal die Miete zu bezahlen? Nach meiner Ansicht schließt eine Behinderung in Benutzung der Mieträume nur den Bezug ein, daß man durch irgendwelche Hindernisse (Erneuerungsarbeiten usw.) sich nicht ganz frei in seinen Räumen bewegen kann; nicht aber den, daß man sie überhaupt nicht bewohnen kann. Ich bemerkte noch, daß die Wohnung, die von den einzelnen Mieters der Reihe nach während der Erneuerungsarbeiten bezo gen werden soll, vollkommen den anderen Mieträumen entspricht, und daß die Umzugskosten vom Hauswirt getragen werden.“ — Nach der Rücksicht des Mietvertrags kann es kaum zweifelhaft erscheinen, daß Sie sich in die Unbequemlichkeiten des Umzuges äußern müssen und Rechte daraus nicht herleiten können. Der große Unterschied, den Sie zwischen Behinderung und Verhinderung machen wollen, ist wohl nicht einmal nach dem Sprachgebrauch vorhanden. Richtig jedenfalls würden Folgerungen daraus, daß das Wort Behinderung in dem einschlagenden Paragraphen des Vertrags gebraucht ist, kaum zu ziehen sein. Denn die sinngemäße Auslegung der Bestimmung ergibt, daß sie auch für den Fall gänzlicher Verhinderung gelten will, sofern nur der Zeitraum von 30 Tagen nicht überschritten wird.

\*\*\* Abonnent in der Johannisstadt. „Für eine Forderung pfändet der Kläger die Provisionen von Firmen, die der Angeklagte vertritt, und insbesondere der einen mit der Bestimmung: „sowohl diese Ansprüche den Betrag von 125 Mark monatlich übersteigen, auf Höhe der angegebenen Schuldberäge und der etwaigen Einbehaltungskosten“. Meiner Meinung nach kann von mir vertretene Firma mit den Beträgen von 125 Mark pro Monat auskönnen, während das übrige das Gericht erhält. Nun kommt mehrere Wochen darauf, als vorläufiges Zahlungsverbot bezeichnet, eine Zustellung, nach der die vertretene Firma die Forderung nebst Ihnen Anspruch habe auf Provision, Zuliefer und Reingewinn, wodurch die vertretene Firma benachrichtigt werden sollte. Mein Anspruch geht nun dahin, mir mitzuteilen, ob ich der ersten Verjährung folge, die 125 Mk. monatlich trotz der als vorläufige Zahlungsverbot bezeichneten Zustellung erhalten.“ — Ihre Sachdarstellung ist zwar nicht weniger als fair, gleichwohl soll versucht werden, Ihnen Bescheid zu geben. Ihr Gläubiger ist vermutlich zunächst davon ausgegangen, daß Sie Kaufmännische Angestellte seien, und hat dementsprechend nur den nach § 850, Absatz 1, C.-B.-D. pfändbaren Teil Ihres Gehaltes pfänden und sich zur Einziehung überweisen lassen. Nachträglich hat sich jedenfalls herausgestellt, daß Sie Handlungsgesetz im Sinne der §§ 84 ff. des C.-B.-D. also selbständiger Kaufmann sind und daß dementsprechend die Beigrenzung des § 850, Absatz 1, C.-B.-D. bezüglich der Pfändbarkeit von Gehaltsforderungen auf Sie keine Anwendung findet. Es ist dementsprechend eine vorläufige Verpfändung nach § 845 C.-B.-D. erfolgt, an die sich dann jedenfalls innerhalb drei Wochen die gerichtliche Pfändung und Überweisung angeknüpft hat. Wenn nun in der vorläufigen Verpfändung die bevorstehende Pfändung nicht nur der künftig fällig werdenden, sondern auch der bereits fälligen Provisionsansprüche usw. angeknüpft und dieser Ankündigung rechtzeitig der Pfändungs- und Überweisungsbesluß gefolgt ist, dann ist der früher ergangene Pfändungs- und Überweisungsbesluß überholt und Sie können Rückzahlung der etwa noch rückständigen, vordem nicht gepfändeten Provisionsforderungen nicht verlangen.

\*\*\* H. H. „Wie verhält sich die Erbschaftsangelegenheit bei Kinderlosen Ehepaar: 1. wenn der Mann zuerst stirbt und sein Testament hinterläßt; letzterer lebt in zweiter Ehe kinderlos. Aus erstem Ehe stammt ein Mädchen, das aber im 20. Lebensjahr verstarb. Die erste Frau brachte ihm ansehnliche Mittel ein, die zweite wenig. Vorhanden sind zwei Brüder, einer verheiratet mit einem Kind und ein unverheirateter. Hat die zweite Frau Aukrecht auf den Nachlass, der durch die Ehe mit der ersten Frau eingetragen wurde, oder auf die Hälfte des Vermögens, ferner wie sind die beiden Brüder bzw. dessen Nachkommen zu bedenken? 2. Bei einem vorhandenen Testamente, daß die zweite Frau als Universalerbin einsetzt, fällt das Vermögen nach dem Tode der letzten an die Linie des Mannes oder an die Geschwister der zweiten Frau (da Kinder nicht vorhanden)? 3. Wäre das Testament der zweiten Frau (eventuell anrechtsbar, wenn sie das Vermögen insgesamt ihren Angehörigen vermagt?) — Da Erben erster Ordnung (Abkömmlinge) nicht vorhanden sind, würden bei gesetzlicher Erbfolge die Eltern des Erblassers und deren Abkömmlinge als Erben zweiter Ordnung berücksichtigt sein. Es würden also in Ihrem Falle Ihre beiden

Brüder, und zwar zu gleichen Teilen erben. Ihre überlebende Ehefrau wäre nach § 1831 des Bürgerlichen Gesetzbuchs als Erbin eines Verwandten der zweiten Ordnung auf Hälften des Erbchaftsvermögens und hätte überdies nach § 1832 als sog. Voraus ausser dem Erbteil die zum adelichen Haushalte gehörigen Gegenstände und die Hochzeitssachen zu beanspruchen. Der Nachlass der ersten Frau kommt nur insofern in Betracht, als Sie im Wege gesetzlicher oder testamentarischer Erbfolge Eigentum daran erwerben haben. Soweit dies aber der Fall ist, gehört er zu Ihrem Vermögen und sollte dereinst bei Ihrem Ableben einen Teil Ihres Nachlasses. Soweit einer Ihrer Brüder seit Ihres Todes unter Hinterlassung von Abkömmlingen bereit verstorben sein sollte, würden seine Abkömmlinge an eine Stelle treten. Soweit er ohne Hinterlassung von Abkömmlingen verstorben sein sollte, würde sein Anteil dem anderen Bruder mit anfallen. Wenn die zweite Frau durch Testament als Universalerbin eingelegt wäre, wäre dies nur Folge haben, daß sie frei über den ganzen Nachlass verfügen könnte. Sie wäre also in der Lage, durch Testament frei darüber zu bestimmen, wenn ihr Vermögen nach ihrem Tode aufzulösen sollte, könnte es aber auch schon zu Lebzeiten nach Belieben vertheilen. Wenn sie legitim nicht verfügen würde als ihre gesetzlichen Erben ihre Verwandten, also ihre Schwiegereltern, berufen sein. Die Brüder ihres verstorbenen Mannes erhielten insofern nichts. Eine leidwillige Verfügung Ihrer Ehefrau könnte unter Umständen schon ansehbar sein. Die Ansetzung würde ihrer Brüder aber keineswegs zu Gute kommen. Auch würde eine Ansetzung nicht aus dem Grunde etwa ungünstig sein, weil Ihre Brüder im Testamente nicht bedacht waren.

\*\*\* Richter Flora. „Was hat es denn eigentlich für eine Bevandlung mit der Bezeichnung „Blaustrumpf“? Ich weiß wohl, daß man so jahrestellende Damen nennt, meist auch, daß dies meist in spöttischem Tone geschieht und gerade keine Schmeichel bedeutet, aber den Ursprung des Wortes lenne ich nicht. Es mag doch zu irgend einer Zeit entstanden sein und eine Erklärung dafür geben! Also bitte, Onkel Schönke, stört mich einmal auf.“ — Blaustrumpf war früher ein Spottname für Aufpasser und Angeber und verdankt seinem Ursprung dem Umstand, daß an manchen Orten die Polizei blaue Strümpfe trugen. Erst seit dem 18. Jahrhundert ist der Name Blaustrumpf für gelehrte, schriftstellernde Damen gebräuchlich, und zwar in taudinem Sinne für solche, die über ihre literarische Tätigkeit ihre häuslichen Pflichten verlassen. Die Bezeichnung stammt aus England (blue stockings) und bezog sich ursprünglich nur auf Gesellschaften, deren Hauptzweck geistvolle Unterhaltung war. Als die Seile dieser um die Mitte des 18. Jahrhunderts in London aufgestellten Gesellschaften wird Lehrer namens Stillingfleet bezeichnet, der sich durch große Veranschaulichung seines Werkes auszeichnete und stets in blauen Strümpfen erschien, was den Gesellschaften schließlich den Namen „Blaustrumpfgesellschaften“ eintrug und womit ange deutet werden sollte, daß in ihnen nur Geist und Talent, nicht aber ein glänzendes Aussehen den Ausschlag gebe. Die üble Beleidigung hat das Wort Blaustrumpf erst später erhalten. So nun weißt Du Bescheid, falls Du ein Lüstigen verspüren solltest, unter die Blaustrümpe zu gehen.

\*\*\* Richter H. L. (20 Bis.) „Ich lebe mit meiner Mutter allein, habe keinen Vater, keine Geschwister mehr, nur einen Neffen, dessen beide Eltern auch gestorben sind. Nach dem neuen Gesetz erden jetzt Geschwister voneinander, also würde mein Neffe nach meinem Tode von mir erbauen. Nur möchte ich gern, daß meine Mutter, sollte sie mich überleben, alles von mir bekommt, da ich ja nichts von ihr habe. Der Neffe würde ja so wie ich nach Mutter Todes allein haben, und er braucht es jetzt auch zu seiner Ausbildung nicht. Genügt es ein Aufschriften von mir, daß ich meiner Mutter gebe, oder muß ich es jemandem anderem übergeben? Würde vor Gericht ein Testament aufgelegt werden, domit es gültig ist? Wie steht es, wenn ich mich noch verheirate? Erst dann außer Mann und Mutter auch der Neffe? Dann muß ich wohl, wenn ich heirate, das Testament eventuell vom Gericht zurückverlangen? Wacht dies Schwierigkeiten? — Wenn Sie die geistige Erfolge, bei deren Eintritt Ihr Neffe allerdings neben Ihrer Mutter noch § 195 des Bürgerlichen Gesetzbuchs einen Teil Ihres Nachlasses erbauen würde, durch Testament ändern wollen, so haben Sie noch § 223 des Bürgerlichen Gesetzbuchs dazu zwei Möglichkeiten. Sie können einmal Ihren Willen vor einem Richter oder einem Notar erläutern. Sie können aber auch, was einfacher und billiger ist, diesen legten Willen in einer von Ihnen unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschriebenen und unterzeichneten Erklärung zum Ausdruck bringen. Wenn Sie den leichteren Weg wählen, müssen Sie nur auf das Sorgfältigste die vorgeschriebenen Vorschriften beachten und das ganze Testament selbst schreiben, die Rücksicht mit Angabe des Ortes und Tages verbergen und das Ganze mit Ihrem vollen Namen unterzeichnen. Einmal Weiters ist an sich zur Rechtmäßigkeit nicht erforderlich. Sie könnten das Testament jedoch nach § 224 des Bürgerlichen Gesetzbuchs in amtliche Verwahrung geben. Es genügt jedoch, wenn Sie es unter Ihren Sachen aufbewahren oder einer zuverlässigen Person zur Aufbewahrung übergeben. Diese hätte es dann bei Ihrem Tode an das zuständige Nachlassgericht abzulegen. Wenn Sie sich verheiraten sollten, so würde im Falle Ihres Todes Ihr überlebender Ehemann die Hälfte des Nachlasses (§ 1831) und außerdem die zum adelichen Haushalte gehörigen Gegenstände und die Hochzeitsgegenstände als sogenannte Voraus erhalten (§ 1832 des Bürgerlichen Gesetzbuchs). Im übrigen würden Ihre Mutter und Ihr Neffe als Erben betrachtet sein. Wenn Sie Ihr Testament bei Gericht hinterlegt hätten, würden Sie doch im Falle Ihrer Beleidigung allerdings zurückverlangen und vernichten oder durch ein neues Testament widerrufen müssen, wobei ebenfalls grundätzlich eine Sitzung befehlt. Die Rücknahme macht keine Schwierigkeiten. Auch ein privatrechtliches Testament würde in diesem Falle vernichtet werden müssen.“

\*\*\* Frau Olga T. „Als alleinstehende Witwe, die selbst sehr unglücklich verheiratet war und der so viele unglückliche Ehen in ihrer Verwandtschaft und Bekanntschaft zu Blüten gekommen sind, bin ich zu dem Recht gekommen, daß die Ehe keine richtige Einrichtung ist. Zwei wildremde Menschen, die sich gar nicht kennen und oft nur eine kurze Verlobungszeit haben, sollen ihr ganzes Leben zusammen verbringen und aneinander geheftet sein. Werde es da nicht viel richtiger, wenn der Knabe sowohl wie das Mädchen, je nach ihrem Wunsche, für einen Beruf in großen, vom Staat errichteten Erziehungsanstalten erzogen würden? Und später soll der freie Mann, die freie Frau, wenn sie einander fallen finden, in Liebe einigen. Die Kinder, die aus solchen Verbindungen hervorgehen, werden wiederum den staatlich errichteten Erziehungsanstalten übergeben und zu arbeitsfähigen, freien Menschen erzogen. Natürlich müßte auch jeder nach Einkommen und Kindergeld Steuern bezahlen. Beisammen könnten wir sicher viel glücklichere Menschen. Schließlich könnten ja Vater und Mutter die Kinder im Auge behalten und sie zu Erben einleben. Findet man denn nicht häufig genug, daß Kinder, die in Pensionen und Erziehungsanstalten aufgewachsen und erzogen worden sind, selbständiger, charakterloser Menschen geworden sind, wie diejenigen im Familienkreis aufgewachsenen und erzogenen worden sind, selbständiger, charakterloser Menschen? Dann hörten unglückliche Ehen, unmoralische Geburten, Kindermishandlungen und unglückliche Familienvorstellungen auf, und jeder Mann oder Weib wäre eine Persönlichkeit für sich. Das religiöse Gemüth könnte trocken erhalten bleiben und der Staat brauchte durchaus nicht nur aus Sozialisten zu bestehen. Es würde mich sehr freuen, wenn meine Idee eine rechtzeitige Verbreitung finde.“ — Die Freude werden Sie schwerlich erleben, und ich sage: „Gott sei Dank!“ denn die Verwirklichung Ihrer Idee hieße mit einem Schlag alles Familien Glück aus der Welt schaffen und an besten Stelle einen Zustand bringen, der dem größten Teile der Menschheit das Leben kaum noch lebenswert erscheinen lassen würde. Nein, verehrte Frau Olga, mit Ihrer Weltverbesserungsidee kann, haben Sie sich gründlich verworren, und man kann zu Ihrer Entschuldigung nur annehmen, daß Sie selbst weder Eternale noch Mutterglück kennen gelernt haben.

\*\*\* G. Gottbus. „In diesen und vermutlich auch in anderen Läufen und Märkischen Blättern werden jetzt die von Dresden abgebenden Alpensonderzüge empfohlen. Die Gelegenheit wäre ja an sich ganz schön, auch könnte der Naturfreund als Vorgesetzter für die Alpen Dresden und seine herliche Umgebung einige Tage genießen, wenn nur Dresden von Gottbus und hintergelegten Orten aus in moderner Weise zu erreichen wäre. Aber hier liegt alles mehr, als im Argen. Vermutlich aus den für den Laien unergründlichen Gründen der verschiedenen Staatsseisenbahnen ist eine Reise aus der Lautsitz

und Hinterland nach Dresden zu einer Geduldsprobe umgeschafft worden. Man emanzipiert sich nur von dem Gedanken, daß mit der anderen Schafneruniform in Großenhain oder Priestewitz auch ein anderer Zug kommt muss, und bei einem guten Willen wäre allen Seiten gedient durch das Einlegen direkter Schnellzüge Dresden-Stettin über Großenhain-Cottbus-Frankfurt-Kästlin. Daraus würde eine Entlastung der Berliner Bahnhöfe herbeigeführt, eine Durchfahrt von dem einen Berliner Bahnhof zum andern wäre nicht mehr erforderlich. Auch mancher Reisende aus vorgenannter Gegend, dem jetzt Dresden fast unerreichbar ist, würde seine Tour dann dorthin nehmbar.“

\*\*\* Abonnent in Pechnalle. „Lieber Schönke, sieh doch mal nach, was für ein Wochentag der 21. Oktober 1851 gewesen ist. Das ist nämlich mein Geburtstag und ich habe keinen Grund, zu vermuten, daß mich der Sturm gerade an einem Freitag gebracht hat. Ich kann beginnen, was ich will, es mißlingt, oder es stellt sich wenige später heraus, daß es für mich besser gewesen wäre, wenn ich es nicht getan hätte. Nehme ich, wenn ich ausgehe, den Regenschirm mit, weil der Himmel trüb ist, so kann ich daran rechnen, daß es nicht regnet; lasse ich den Sturm aber zu Hause, weil die Sonne lacht und kein Wölkchen am Himmel zu erblicken ist, dann komme ich sicher festschmieden noch Hause, denn als richtige Pechnalle gehöre ich nicht zu den Bevorzugten meines Geschlechts, für die sich im rechten Augenblick immer ein galanter „Schirmher“ findet. Natürlich habe ich auch kein Glück in der Liebe gehabt, denn ich bin trotz meiner 29 Venze heute noch zu haben. Wer aber meint, daß deshalb das Sprichwort „Umglaub in der Liebe, Glück im Spiel“ auf mich Anwendung findet, der irrt sich, denn ich habe jahrelang dem „Glück die Hand geboten“ und in der Lotterie gewonnen, aber ich bin stets an den Haken sitzen geblieben. Naum habe ich aber einmal meine alte Patentnummer, auf der 10 Jahre lang herumgezogen war, gegen eine andere vertauscht, wodurch fiel aus, die erster ein namhafter Gewinn und ich glückte mit dem neuen in den Second. Ist das nicht ganz ordinäres Glück? Also wie steht's mit dem Freitag?“ — Die Sache stimmt. Du hast das Glück der Welt in der Tat an einem Freitag erblieben. Aber dem Sturm darfst Du an Deinem Bech keine Schuld beilegen, denn wollte der Belagplag der übergläubischen Menschenheit zuliebe Freitags panzieren und sich selbst auch einmal in der Woche Ruhe gönnen, so würde unzweifbar gleich die greulichste Konfusion daraus entstehen, sinnieren eine Menge Drei der Erde noch Donnerstag, andere dagegen schon Sonnabend haben, wenn bei uns Freitag ist. Du siehst also, die Sache läuft sich beim besten Willen nicht anders. Uebrigens freut Dir bei all Deinem Bech der Humor noch nicht abhanden gekommen zu sein, und das ist unter Umständen mehr wert, als ein Lotteriegewinn.

\*\*\* 33-jährige Abonnentin. „Ich bin 33 Jahre verheiratet und habe bei meiner Beleidigung mich von meinem erwarteten Heile eine einfache Ausstattung gelassen. Mein Mann ist Handwerker und wir haben uns die ganze Zeit hindurch recht, wenn auch bei großen Sorgen durchgezogen, und sind unserer Bedürfnisse immer nachgekommen. Jetzt sind wir durch Krankheit meines Mannes, schlechten Geschäftsgang und Verluste zu einem Hundert Mark Schulden gekommen, und der Gläubiger bringt auf Bezahlung. Mein Mann kann es aber gegenwärtig nicht ausbringen, und so bitte ich, mir doch mitzuteilen, ob ich die Schulden meines Mannes mit meiner Ausstattung hoffen muß und mir die abgeplagte werden kann. Ich habe nichts Schriftliches darüber, kann es aber beschwören, daß ich mit meiner Ausstattung von meinem erwarteten Heile gekauft habe.“ — Die Gläubiger des Mannes können im allgemeinen Beleidigung aus dem Vermögen der Frau nicht verlangen. Dies gilt insbesondere für den geistlichen Güterstand der Verwaltung und Kirche. Wenn des Mannes am eingebrachten Gut der Frau, in dem Sie doch annehmbar leben. Daß die Gläubiger Ihres Mannes Ihr einbrachbarem Gut röhnen, ist nun damit freilich noch nicht ausgeschlossen. Wenn dies aber gleichzeitig, haben Sie das Recht, Nekkationsantrag nach § 771 der Zivilprozeßordnung mit der Begründung zu erheben, daß Ihnen an den geschilderten Umständen ein die Veräußerung hinderndes Recht, nämlich das Eigentum, zusteht. Mit der Beleidigung allein ist es nur allerdings nicht getan. Sie müssen eventuell auch den Beweis der Wahrscheinlichkeit führen. Sie müssen dies dadurch tun, daß Sie Ihren Ehemann als Zeugen benennen. Wahrscheinlichkeit wäre es leicht, wenn Sie noch weitere Beweismittel zur Verfügung hätten; denn der Ehemann ist an dem Ausgang eines Nekkationsprozesses, den die Frau führt, in so hohem Maße interessiert, daß gegen seine Gläubigkeitsgewissheit gewisse Bedenken bestehen. Vielleicht sind Sie aber in der Lage, noch Zeugen oder Verwandte als Zeugen zu benennen und dadurch wenigstens so viel Wahrscheinlichkeit für die Richtigkeit Ihrer Behauptungen zu erbringen, daß Ihnen der richterliche Eid auferlegt und dadurch für Sie die Möglichkeit gewährt wird, die Richtigkeit Ihrer Behauptungen zu bekräftigen.

\*\*\* Abonnent in Cotta. Antwort: Darin haltst Du recht, daß terra (lateinisch) Erde bedeutet, aber wenn Du meinst, daß unter terra cotta ursprünglich einmal Erde aus Ton verklebt worden sein könnte, so ist Du in Deinem Volksdialekt aus dem Holzweg geraten. Terra cotta ist italienisch, und man versteht darunter gefüllte, gebogene oder gebrannte Erde, aus der schon im Altertum, als in Cotta bei Dresden noch nicht zu denken war. Gleich und plötzliche Arbeiten, Bildwerke &c. getestet wurden.

\*\*\* V. I. „Am vergangenen Sonntag fuhr ich von Dresden nach Thorndorf. Da ich nie gern neuem Fahrt und vor allen Dingen nicht zu zulängenpreist habe, benuh ich seit ausführlich 2. Klasse. Nun ist mir's in letzter Zeit bereits das dritte Mal vorkommen, daß auf der Rückfahrt dies auch von Mügeln und Niedermarktha die 3. Wagenklassen nicht ausreichen. Um nun die Fahrgäste nicht zurückzulassen zu müssen, werden statt entweder auf solchen Strecken mehr 3. Klasse mitzunehmen oder einige Wagen einzuziehen einfach die 2. Klasse geöffnet, dies auch von den Fahrgästen selbst, und nun wird eingestiegen, natürlich nie zu wenigen. Die nötigen Freudenabzüge darüber, auch einmal 2. Klasse fehlen zu können, seden natürlich nie. Was habe ich als Fahrgäste 2. Klasse nun in einem solchen Falle für einen Vor teil? Meiner Ansicht nach sollten dann doch wenigstens nur diejenigen Abteile geöffnet werden, natürlich vom Personal, die zur Zeit noch frei sind, aber nicht diejenigen, in denen sich bereits Fahrgäste befinden. Was steht mir nun in solchen Fällen für ein Recht zu und was muß ich tun, um zu diesem zu gelangen?“ — Ein anderes Recht, als das Aufrufen auf einen Zug der Wagenklasse, auf die Ihre Fahrkarte lautet, steht Ihnen nicht zu. Wenn Sie jedoch niedrigeren Klassen in ein Abteil der höheren Klasse einsteigen, so haben Sie formal kein Recht, dies zu beanstanden. Richtig ist freilich, daß durch die für manchen Reisenden in einer höheren Wagenklasse doch Opfer des höheren Fahrpreises ganz hinlänglich wird, denn es gibt viel Fälle, wo Reisende eine höhere Klasse nehmen, weil sie sich bei einer sehr langen Reise mehr Ruhe und Bequemlichkeit gönnen wollen, um bei der Ankunft wieder leistungsfähig zu sein.“

\*\*\* V. H. „Eine mir bekannte deutsche junge Dame sich selbst bin Holländer hat in stillen Stunden schon manches Gedicht geschrieben, ist aus Beleidigung aber niemals damit an die Öffentlichkeit getreten. Dieer Tage ließ sie mich ihr jüngstes Meisterstück lesen, worauf ich ihr vorstelle, es den „Dresdner Nachrichten“ (die wir treu lesen) für die Belletristische Beilage einzufinden.“ — Beleid Dan. Das Ged

andere lachen, doch aber nicht die Courage, in Gesellschaft selbst einen Beitrag zum Frieden zu liefern. — *Richter Krieß* (40 Pg.). Die nächsten, etwas neue Schriften weckt in lebhafter Begeisterung die Jungs 10 und 11, und 12 auf. Das ist aber auch alles, was ich mit Sicherheit aus Deines Schrift herausstellen kann. — *Richter Krieß* (40 Pg.). Die erwähnte Schrift dokumentiert allgemeinen neugierigen Interesse, denn ich kann mir nicht denken, daß Du Dich im Moment einer vorübergehenden Aufregung gerade diesen Brief hättest, um mit zum Zweck der Handelsberichtserstellung einen drei Seiten langen Brief zu verstecken. — *Nette Oscar* (30 Pg.). Die schläfrige, faulnärrische Schrift verriet lediglich eine Mischung aus heiterem und hässlichem Ausdruck. Du bist immer mehr oder weniger froh im Freien, dich beschreibt ein Seefahrer, der seine Hand bei dem andigen denkt, wenn du sie siehst und schnell ein vorwürfendes Ziel, vermischtes Freuden, zu erkennen kreist. Wie Dinge, die außerhalb Deiner materiellen Interessensphäre liegen, hast Du keinen Sinn, so das mit Dir eine anregende Unterhaltung auf anderem Gebiete bewirkt zu glänzen beginnt. — *Nette Ella* (30 Pg.). Du bist ein Weißt, 16 und vergangenenmals, immer auf der Jagd nach angenehmer Unterhaltung und für dauernde Tatkraft wenig oder gar nicht eingesonnen. Gewisse Schnörkel lassen erkennen, daß Du auch 20 bist und Dich immer so zu postieren weißt, das Du nicht überreden will. — *Richter Krieß* (30 Pg.). Dein Name bedeutet im allgemeinen: „Das Wünschen“, im besonderen: „Die Schwierige“, „Grenzpendende“. Das ist die allgemeine Bedeutung auf Dich Anwendung findet, beweise ich keinen Augenblick, aber erstaunlich, erstaunlich und legenpendend bist Du wohl noch nicht. Ich noch zu jung dazu und müde! Das am liebsten selbst und zwar am liebsten mit Verküpfen, denn gewisse Gedanken in den Grundzügen Deiner Gedanken kennzeichnen Dich zu einem Nachdenker, oder Du bist gar 27, eine Bedeutung, die jungen Andenken angeschlossen auch beigemessen wird. — *Richter Agnes* (40 Pg.). Die Schrift verrät, daß die Erziehungslücke die Dir nicht ganz gehorchen darf. Sinn für Ordnung magst Du schon haben, aber Du läßt gern andere Zeute darüber lügen. Von Temperament ist Du überzeugend 4., nicht gerade 2., aber Deine Gefährdeten haben immer einen Stich ins Eigentümliche, d. h. Du verarbeitest hier eine Gesamtmäßigkeit, die des Deinigen mindestens die Woge holt. — *Nette Käthe* (30 Pg.). Das ist eine Art, wenn Du in mir über meine eigene Verteilung, finde ich ganz in Ordnung, denn Ihr habt einander zwei, gleiche Brüder, gleiche Tanten. Jedermann unterscheidet wie Sohn und Tochter, lustige Brüder, Antechimone und das Idiotische Gepräge von holds. — *Nette Max* (35 Pg.). Die enge Seele, in der die Worte und Sätze direkt aneinander gedrängt sind, wirkt etwas mehr als gewöhnliches Einsteckengemach und Spontanität, diese Ausbildung des musischen Empfindens verlor auf Dein Geis. Du bist ein Knabe, der sich eher ein Volk ins Auge blickt, als irgend ein gefundenes Opfer bringt. — *Richter Krieß* (30 Pg.). Du bist offenbar ein Durchschnittsstudent, immer in Bewegung, immer läufig und bereit, Dich möglichst zu machen. Von Temperament mehr 4 als 19, zufrieden mit Deinem Lot, 10 und 11, 31, 13 und 9.

1. behaglich,	17. leicht ausbrechend,	33. hochmütig,
2. sanft,	18. empfindlich,	34. mutig,
3. duldsam,	19. ernst,	35. ununterdrückend,
4. lieber,	20. mürrisch,	36. unzufrieden,
5. übermäßig,	21. verschlossen,	37. schwärmerisch,
6. mittelmäßig,	22. floralschwärmig,	38. eigenartig,
7. verschwiegen,	23. egoistisch,	39. rechtshabhaftisch,
8. distanziert,	24. uncharakteristisch,	40. stolz,
9. verantwortungsvoll,	25. zugänglich,	41. launenhaft,
10. einfach,	26. feist,	42. freudlos,
11. natürlich,	27. vertiebt,	43. blauäugig,
12. liebenswürdig,	28. ungezähmt,	44. eifersüchtig,
13. gefällig,	29. berufsfähig,	45. sanguinisch,
14. demütig,	30. fröhlich,	46. doxolisch,
15. verträglich,	31. quatschig,	47. eleganterisch,
16. anstrengend,	32. übermoralisch,	48. melancholisch.

\*\*\* Heute ist es zu einem tragischen Unfall gekommen. *Rosse Robert* (11 R.) eröffnet den heutigen Abend mit der Erklärung, daß er bereits 14 Jahre in glänzender Ehe gelebt hat, jetzt aber Witwer ist und, da er ein 45 Jahre alter und sehr gebrechlicher Mensch ist, sich nach einer zweiten Aussicht umschaut. Er beruft sich darauf, daß sein Charakter auf seine Bekannten, die ihn seiner Verbindung wohlgelassen haben, keinen Eindruck gemacht habe. Und wie Robert es in seiner ersten Ehe gehalten, so soll es in der zweiten auch werden. Seine Zukunft ist klar: Nr. 2 braucht ihm im Alter nicht viel nachzuholen, auch macht er keinen Anspruch auf Schönheit, die er als eine vergangliche Neuerlichkeit nicht so hoch hält, wie ein liebevolles Herz, guten Charakter und wertvolle Tugenden. Seines Jüngsten Bauführers, heißt Robert, in der Nähe des Abendgangs ein Jausenhaus, an dem sein Anteil auf 10–12 000 M. beschränkt, und so viel möchte er in Frage kommende Ehefrau auch beziehen, doch soll es ihr verbleiben und schenkend weitergehen. Schließlich sieht er noch einen größeren Knaben die Mutter zu erziehen und wenn sie sich dieser Zukunft unterziehen will und alles überlässt, so kann der Weg zum Standesamt angekündigt werden. — *Richter Krieß* (30 Pg.). Das ist eben in den Hör gelegt, mit auch einem Rechen an Alter von 25–35 Jahren abzuladen, obwohl sie erst 20 Jahre alt ist, also recht gut im Interesse der älteren Jahrgänge ihrer Mitbewohnerinnen noch ein Weichen warten könnte. Aber das will sie offenbar nicht und so bleibt mir nichts weiter übrig, als es an die große Stunde zu bringen, daß der in Frage kommende Recht von mittlerer Größe und in besserer, sicher Stellung steht und einen durchaus ehrbaren Charakter besitzt, sowie der jüngste Standesbeamte nicht einzumischen. Von ihm selbst geht nur Gerücht, daß er als Standesbeamter bestellt, und so viel möchte er in Frage kommende Ehefrau auch verlangen, bestellt, das er 31 Jahre alt, blond und von langer Statu ist und eine wirtschaftliche Erziehung genossen hat, daß ihre Kindergeborene sehr wertvoll ist und in einer standesgemäßen Ausschaltung und der Annahme auf ein späteres Vermögen von 20 000 M. einzutreten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst* (30 Pg.) besticht nicht in einer der herkömmlichen Annehmlichkeiten, welche vorkommenden dürfe, indem er sich als ein bei einer Staatsbedienstete mit 1800 M. Gehalt angestellter Angestellter mit dem Vermögen von 20 000 M. einrichten verman. — *Rosse Horst*

# Linoleum.

Große Lagerbestände in  
Beimendorfer und  
Rixdorfer preisgekrönten Fabrikaten.

# Linoleum,

nur fehlerfreie Waren, zu  
derartig billiger berechneten  
Preisen, daß Unerbittungen  
von sogenannten Gelegen-  
heits-Werken keinerlei Vor-  
teil bieten können.

Selbst beim kleinsten Bedarf

# Linoleum

bitte meine Fabrikate und  
Preise eingehend prüfen zu  
wollen.

# Linoleum,

durch und durch gemustert,  
Inhalt, 2 Mrd. dritt. jetzt  
lauf. Mrd. 6 M. 50 Pf.

# Siegfried Schlesinger, 6 König Johann-Str. 6.

# Kuli-Hosenträger



Durch seine  
Haltbarkeit und Bequemlichkeit  
der beste u. billigste Hosenträger

Paar 2 Mk. 50 Pf.

# J. Bargou Söhne

## Smyrna-Tepiche prachtvoll., reichgekennzeichnet Büfett,

seitens ihres Stücks. Rüschenweb-  
tisch, Kreidetisch, Tischdecke, Tru-  
mäuse, Paneele, ein hochele-  
gant Madag. u. ein Ruhb.  
Salon, pracht. Schlafzimm., sehr  
feine Küchen-Einrichtung,  
Herrn-Schreibst. Büder- und  
Schreibtische, Ottomane, gr.  
Wand-Gobelins, Tepiche, Web-  
maschine, Garderobe u. Wäsche-  
schrank, Vorsaal-Garderobe,  
Tafeluhren, Bilder.

Rokoko-Möbel  
werde mehr billig zu verkaufen  
Am See 31, part.

Günstig für Brautleute!

# Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden  
mit den seit vielen Jahren be-  
währten Stoffen im Seide, Halb-  
seide, Glorie, Panella von 1 Mt.  
50 Pf. an neu bezogen.  
H. Kumpert,  
Waisenhausstraße 15  
(Café König).

■ Rasiere dich selbst und beachte diese Annonce! ■



Friedrich Wilhelm Engels, Stahlwarenfabrik, Nümmen-Gräfrath bei Solingen No. 799

# Gelegenheitsverkauf!

Meiner gebräten Kunstlichkeit offeriere die vorigen Sommer  
gehabten

## Vorzüglichen Hausbrandkohlen

unter Garantie für tadellosen Brand, bei Entn. v. mindestens 30 hl  
M. I oder II à 65 Pfg. per hl  
frei Keller.

Echte Brucher Pechglanzkohlen,  
sowie Prima Steinkohlen und Briketts  
nach billiger Sommerpreisliste  
Ges. Aufträge erbeten an

Hans Martin,  
Kohlen-Groß- und -Detail,  
Inhaber: Hans Martin & Alex. Pruggmayer,  
Dresden, Berliner Str. 23.  
Telephon Amt 1. 3071.

August Förster, Löbau, Sachsen,  
Königl. Hofpianofortefabrik.

## Pianinos, Flügel, Harmoniums.

Prima. Preiswert.  
Günstige Ratenzahlungen gestattet.  
Langjährige Garantie.

Dresden, Centraltheater-Passage.  
Bernspredner 1. 8650.



## Jahres-Abonnement auf elegante Herren-Kleidung.

Den Herren Abonnenten steht die freie Wahl  
der Stoffe unseres gesamten Lagers zu,  
welches stets mit den elegantesten Neu-  
heiten des In- und Auslandes aufs reich-  
haltigste sortiert ist.

Für tadellosen Sitz und hochfeinste Ausführung übernehmen  
wir volle Garantie.

Abonnementsbedingungen gratis und franko.  
Posner & Co., Prager Str. 32  
part. u. I. Etage.  
Fernspr. 1. 6402.  
Herrenschneidergeschäft I. Ranges.

## Ledrabelage u. -Tepiche 50% bill.

als Linoleum-Tepiche.

Eine sehr haltbar, hochleg., warmer Schalldämpfer. Be-  
lag f. Aufböden, Treppen u. Wände. Beläge u. Tepiche  
werden nach jed. Maß abgezogen, bis 6x12 m Größe in einem  
Stück, i. best. Bartelt-Wist, Granit u. m. gefertigt, gerollt bei-  
v. a. bill. verlegt. Das Musterlager v. Ledr. w. Interess. z. Bel.  
empf. Verl. do. L. Schmidt & Sohn, Holbeinstr. 61, n. Fürstenstr.

## Geheime Grantheiten, Hautausfälle, Gicht, jed. Art. Eczeme, Geschwüre, verätzte Ausschläge, Schwäche- anfälle behandelt. Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abends 7-8.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Arzkalk),  
bester Bau- und Düngekalk (10.000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie  
Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl offerieren zu billigen  
Zugespreisen die Vereinigten Städte-Schaplauer Kalk-  
werke von R. Schröder, Halle a. S. Kontor: Alte Promenade 1a.

## Nur Dresden-Neustadt, am Reiter-Denkmal,

empfiehlt die vielmals prämierte Pfefferkücherei von

## Oswald Köhler sen.,

gegründet 1865.

Inh.: Marie verw. Köhler.

Ihre Pfefferküchen in nur guten, frischen Qua-  
litäten von bekannter Güte und bitten ihre hoch-  
geehrte Kundenschaft und werten Publikum um gütigen  
Zuliehen.

Noch bitte ich, genau auf den Vornamen  
Oswald zu achten.

Einer geneigten Beachtung entgegenstehend, zeichne  
Hochachtungsvoll

Oswald Köhlers Witwe.

Bor den bevorstehenden Sommerreisen  
empfehlen wir dringend, Mobilier, Wertgegenstände und  
Vergold gegen

## Einbruch-Diebstahl

bei der Aachener und Münchener  
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu versichern. Die Bedingungen sind liberal u. frei von Härtzen.

Coupon-Policeen für Haushaltungen  
über bis zum Werte von Jahresprämie  
M. 5000 M. 10.000 M. 5.—  
" 10.000 " 20.000 " 10.—  
" 15.000 " 30.000 " 15.—

Ferner wird auf die von der Gesellschaft aufgenommene  
Branche der Versicherung gegen Wasserleitungsschäden besonders  
aufmerksam gemacht.

Wiederholungen auf Wunsch kostenfrei zugeleitet. Auskunft  
erteilen die Agenten der Gesellschaft: G. Krentsch, Streblener  
Straße 23, F. Hänsel, Chausseest. 1, M. Rühnel, N. Kon-  
radt, 4, F. Bergmann, Trompeterstr. 2, Th. Behrmann,  
Schnorrstr. 5, sowie die Generalagentur Prager Str. 49,  
Bernspredner 1. 681.

## Damen- und Herren-

# Plaids

Spezialität Himalaja-Plaids

empfiehlt grösste Auswahl am Platze

Flanellwarenhaus

W. Metzler

Altmarkt 8/9.

## National- Registrier-Kassen

ca. 1/2 Million im  
Gebrauch! Kosten  
von 40 M. an. Das  
Mustergut befindet sich  
Dresden-Altl. Albrecht-  
strasse 1D. Geb. Kosten  
billig! Monatl.  
Teilzahlungen.  
Illustr. Preisliste gratis.

## Ausverkauf

diverse  
Höfe, Stühle, Spiegel  
meines jahigen Lagers zu  
billigen Preisen.

H. O. Gottschalk,  
Dresden, Oberbergasse 1.

Bürsten, Pinsel  
und Kammerwaren  
für gewerb. Zwecke  
und Haushalt  
bei J. Rappel,  
Obergraben 3  
und Kammerstraße 22.

## Tiedemanns

Bernstein-Fußbodenlack.  
Neue u. gebrauchte  
Pianinos,  
Flügel, Harmoniums.

Bur Zeit:  
Gebr.  
Pianino-  
und Har-  
moniums  
z. 120, 130,  
210, 240,  
250, 300  
bis 440 M.  
Billigste  
Preise!  
Stolzenberg,  
Johann Georgen-Allee 13.  
Teilzahlung.

## Reisetaschen

und Reisekoffer aller Art.  
Reise-Necessaires, Rückfächer,  
Bläddhüllen u. Riemchen etc.  
solid und äußerst preiswert bei  
C. Heinze,  
nur Breitestr. 21, Edelstein.  
Lederwaren-Spezialität!

## Galvanos

Hiefert schnell,  
sauber und billig  
Verlagsdruckerei  
„Dresdner Nachrichten“  
Marienstrasse 38

## Kräftige Strohseile,

84-10 Bld. schwier., empfiehlt  
jetzt noch mit 34 Bld.

Bezirkss-Wustalt  
Hilbersdorf b. Freiberg.

## Automobil,

gebr. 6 HP, für 4 Personen, mit  
Sommerdach, sich. funktionierend,  
ist äußerst billig zu verkaufen  
Wettinerstr. 49, v. L.

Herren-Rad  
Damen-Rad  
Off. mit v. L.  
unter O. M. 3 Postamt 9.

## Offene Stellen. Vertreter gesucht.

Mechanische Weberei für Pferdedecken u. Säuerstofftuch sucht für eingel. Tour, Königreich u. Provinz Sachsen, Thüringen, verhältnis Vertreter zum regelmäßigen Besuch der Manufakturen. Off. u. E. 860 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Eine ältere leistungsfähige, in Dresden u. Umgegend bereits seit Jahren eingeführte Zigarrenfabrik, welche den Kreis ihrer Abnehmer erweitert sehen möchte, sucht einen tüchtigen

### Vertreter,

der sich der Werbung und des Vertrauens der bester Kundenschaft erfreut. Off. u. D. 6370 in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Schirmmeister

verheiratet) für 1. oder 15. Juli gerichtet. Frau hat Hofarzt mit zu verrichten. Nur jolche mit gutem Ruf wünschen wollen sich melden. Rittergut Roßendorf bei Königsbrück.

### Strohgeflechtsfärber

eine Kraft wird geg. habt nach Flores gerucht. Öfferten unter S. 487 an Haasenstein & Vogler, Dresden, zu richten.

### Hausdame.

Für guten bürgerlichen Haushalt, Hausherr und drei erwachsene Kinder, nahe Dresden, wird eine gesunde, gebildete

### Dame gesucht,

die gemeinhinlich mit der Tochter dem Hause vorstehen soll. Die Wiese eines Herzleidenden würde teilweise mit zu übernehmen sein. Klavierpiel empfohlen. Öfferten mit Bildern der näheren Verhältnisse Lebenslaufs, sowie Gehaltsansprüche unter O. 6386 in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Miet-Angebote.

## Pfotenhauerstraße 78

ist eine geräumige Stallung für 20 Pferde nebst Futterboden u. sofort zu vermieten, passend für

### Zehrwerksbesitzer, Pferdehandlungen u.

Nächstes daseit bei O. Regner, 1. Etage.

### Kleine Wohnung

in Löbtau ist um 1. Juli zu vermieten. Nächstes Reichenberger Straße Nr. 41, 1. Etage.

Gini. möbl. Zimmer. Preis 14 M. p. Monat, los o. sp. Schönstraße 15. IV.

### Wohnung

mit Balkon, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern u. 1. m. 1. Oktober 1904 (600 M.) zu vermieteter Güterbahnhofstr. 20, Ecke Ammonstrasse.

### Schuhhäuslerstr. 5,

schönste ruhige Lage Vorort-Schleife, Nähe des Waldparks, halbe 1. Etage, 4 Zimmer, 1. Balkon, Küche, Vorhaus u. Zubehör, alles neu vorgerichtet, zum Preise von 150 M. sofort zu vermieten. Näch. dali. im Bart. h. Tottewitz.

### Miet-Gesuche.

### Arbeitsraum

für chemische Wäscherei, ev. mit Einrichtung, zu pachten geachtet. Öfferten unter V. 2481 in die Exped. d. Bl.

### Pensionen.

### Bühlau,

Gartenstrasse 1. Familien- od. Einzel-Pension in Villa mit gr. Garten, u. d. Heide.

Damen find. Aufnahme u. Rat bei erfahrener Gebärmutter. Frau Stubbe, Bühlau-Berlin, Bühlstr. 11, L. Agenten zwecklos.

Für das Kontor einer größeren Fabrik in der Nähe Weitens wird zum baldigen Antritt ein Fräulein gesucht, welches in Korrespondenz Erziehung besitzt. Schreibmaschine schreibt und liest fremdsprachl. Bewerbungen nebst Belegschaften unter L. 6383 in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Stellen-Gesuche.

Stenogr., Maschinenschreiber, Buchdr., Korresp. ic. werden können, nachgew. d. Rudolf's Unterr.-Amt. Altmarkt 15. Amt I. 8062.

### Für Baugeschäfte!

Mit Baubureau wichtigt nicht.

### Architekt

(Adr.: Name bei großen Konkurrenz viel genannt) in Verbindung zu treten, um für solches architek. Entwürfe, Häusern, Details u. zu übernehmen. Honorar nach Ueberlein, bei fortlauf. Beschäftigung event. sehr möglich. Off. u. F. 389 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

### Geldverkehr.

### Beteiligung.

Kaufmann sucht sich mit größerem Kapital an einer lukrativen

### Glashütte

(Hohlglas) zu beteiligen. Angebote wolle man unter

"Glashütte" an Rudolf Mosse, Dresden, richten.

Suche auf 3 Schöne, neuverbaute, gut verzinsb. Grundstücke eine alleinige 1. Hypothek in Höhe von ca.

19 000 Mark

auf jedes Grundst. aus Privat ob.

Sparfeste zu leihen. Die Grundst. beträgt auf jed. Grundst. üb. 29 000 M. Gelt. Angab. u. B. 24065 in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Heirats-Gesuch.

Witwer, 48 J. ev. gut Charakt.

musikal. mit besserem bürgerlich.

Verehr. Besitzer eines Grundst. u.

sehr gangbaren Geschäftes sucht

vermögs. Lebensgefährtin.

Suchender hat nur eine, bereits

verlobte Tochter. Angenehmste Ehe

u. glückliches Heim geboten. St.

District. Off. u. U. m. 4895

Rudolf Mosse, Halle a. S.

Bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.

Größte Auswahl.

Prachtvolle Muster.

Vorsichtigste Qualität.

Billige Preise.

## August Renner, Victoriast. 22.

### Teilzahlung!

### Pianinos

gegen bequeme Monatsraten empfohlen

Stolzenberg. Johann Georgen-Allee 13.

Altes Gold, Juwelen, Silbersachen

faust zu höchsten Preisen Juwelier William Hager Jr.

Schloßstr. 13 a. Ede Al. Brüder.

Gegenbeitel, Blätter, Sofas, Bettl., Matr., Schuf., Bettl., Schrib., Büf., Chafel., Hedderb.

Komm. u. d. v. d. Brauerei. 12. 2.

Gutgehendes

Billards, neu u. gebt. mit besten Banden.

empfiehlt Sohre, Friedrichstr. 22.

Auskunft, Prospekt frei. Amt I. 8062.

Rackows Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-

-färcher und Sprachen.

Altmarkt 15, und Leipzig, Universitäts - Strasse 2.

Schnelle und gründliche Vor-

bildung für den Beruf als Buch-

h., Korresp., Stenogr., Ma-

schinenrechb. Kurse für Damen

und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler

wurden vom Institut direkt

placiert. In seinem Institut wer-

den von Geschäftsinhabern

selbst so viele Patenzen ge-

meldet wie in dem kleinen.

Dr. Rackow.

Billard-Schule, Bühlstr. 11, L.

Billard-Schule, Bühlstr

Unsere erst seit kurzem eingeführten gerösteten Preanger- und Menado-Kaffee-Mischungen zu 140, 160, 180 und 200 Pf. das Pfund

erfreuen sich derartiger Beliebtheit, daß wir dieselben Feinschmeckern auß beste empfehlen können.  
Sie zeichnen sich besonders durch kräftigen, aber lieblichen Geschmack und seines Aroma aus.

Die Kaffee-Mischungen zu 100 und 120 Pf. das Pfund bieten zu diesem Preise Vorzügliches.

Kaffee-Brößterei

8 Webergasse

Ehrig & Fürbisch

Hoflieferanten

# Matheus Müller "Extra"

Marke:

Übertrafen an Qualität u Preiswürdigkeit  
Zu beziehen durch den Weinhandel.

Weinhandlung und Weinstuben

Seestrasse 9, part. u. l. Et.



## Tiedemann & Grah.

Kellerei u. Transitlager  
Pollerstrasse 19.

Bestgepflegte  
Bordeaux-, Rhein-,  
Moselweine  
etc.

Dresden:  
Adolf Bräuer, Bismarckplatz 8.  
Bernh. Moldau, Annenstrasse.  
Gustav Nendel, Rosenstrasse.  
J. E. Rötschke, Blasewitzer Strasse 32.  
F. Welschke, Bautzner Strasse 89.

Kötzenbroda: Albin Winkler.  
Radebeul: Georg Gärtnér.  
Langebrück: Alfred Lory.  
Oberloschwitz: "Felsenburg".  
Kl.-Zschachwitz: Bernhard Haftmann.  
Pirna: Ernst Schmiede.  
Bautzen: Herm. Kusack Nachf.  
Kamenz: H. Nächster Nachf.

Verkaufsstellen, gleiche Preise wie im Hauptgeschäft:

Verkaufsstellen mit  
Weinstuben:  
Blasewitz: W. Heinemann.  
Tolkewitz: Paul Nitzsche.  
Mügeln b. Dr.: Carl Rothe.

# Bad Kreuznach

Weltberühmtes Heilbad (1903 Frequenz 13000). — Die echte Kreuznacher Mutterlauge wird hergestellt auf den Kreuznacher Städtischen Salinen.

Ca. 15 Minuten Bahnfahrt von Bingerbrück a/Rh.

Indikationen: Frauenkrankheiten, Kinderkrankheiten, Skroflose, Rachitis, Hautkrankheiten, Gicht, Pneumonie, Rheumatismus, Hernienkrankheiten usw.

Heilmittel: Saubader, Kohlestühre, Elektrische Licht-, Moor- und Dampfbäder, Inhalation (System Wassermühle), Terrain- und Luftkur, Kuh-, Ziegenmilch und Käse, Trambänke, Medico-Mechanisches Institut (System Zander). Perfekte sanitäre Einrichtungen. Kanalisation, reichliche Quellwasserleitung, mildes, angenehmes Klima. Ermäßigte Kurzate im September; bei kurzen Aufenthalt Wochenkarten.

Vergnügungen: Kurorchester 46 Kinser, Kurtheater, Parktheater, Karosse, Pferderennen, Réunions, Kinderfeste, Jagd, Fischerfest. Endenort: Gelassenheit zu herrlichen Ausflügen nach dem Rhein und in das

romantische Nahetal. Bahnfahrt in direkten Wagen von Köln 3 Stunden, von Frankfurt a.M. 1½ Stunden, von Wiesbaden 45 Minuten. — Hotels und Badehäuser (alpha, grecian): Hotel Adlon (O. Frankel), Bahnhofshotel (H. Herzogenrath), Hotel Baum (H. Gerber), Hotel Döhl-Schmid (C. A. Beckenfel), Hotel de l'Europe (L. Amelius Erben), Hotel Kaiserberg (W. Reichardt), Grand Hotel Kurhaus (O. Wagner), Hotel du Nord (Ph. Kühl), Hotel Oranienhof (H. D. Alsen), Hotel Pfifferhof (A. Seckle), Hotel Royal (Englischer Hof) (Ph. Baum), Hotel zur Taube (C. Wagner). Privat-Hotels: Haus Gerhard (H. Gerhard), Villa Imhof-Leew (R. Löw jr.), Badhaus Reininger (W. L. Reininger), Villa J. J. Reininger (W. L. Reininger). Park-Restaurant (Borch, Schwarz) und andere mehr. — Prospekt durch die Kurverwaltung.

## Ländliche Ferienpflegen gegen Bezahlung.

Der Gemeinnützige Verein beabsichtigt auch in diesem Sommer ländliche Ferienpflegen gegen Bezahlung, im übrigen aber durchaus nach Art seiner Ferientcolonien eingerichtet, um dem oft gesuchten Wunsche von Eltern zu entsprechen, welche ihren schwülstigen Kindern die Möglichkeit gewähren möchten, dabei aber weder die öffentliche Wohltätigkeit in Anspruch nehmen wollen, noch Mittel und Zeit haben, um sie in Pensionen unterzubringen oder selbst begleiten zu können.

Die Kinder (im Alter von 9—15 Jahren) sollen also für die Zeit der großen Ferien unter erworbener Aufsicht eines Lehrers an geeigneten ländlichen Orten bei einfacher aber reichlicher Cost untergebracht werden.

Die nach den langjährigen Erfahrungen des Vereins berechneten (Selbst-) Kosten betragen 50 Mark.

Anmeldungen sind bis spätestens 4. Juli zu richten an unsere Geschäftsstelle Jüdenhof 5, L. vorstehend der Vorstehende des Ausschusses für Ferientcolonien Mittwochs und Sonnabends 5—6 Uhr persönlich zu sprechen ist.

## Der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins.

Berlin 1903  
Goldne Medaille.

Trinkt

Wien 1903  
Goldne Medaille.

# Bilz' Limetta!

Gutes, wohl schmeckendes und billiges Tafel-, Gesundheits- und Erfrischungs-Getränk.

Frei von Alkohol. — Rein aus frischen Früchten.

"Bilz' Limetta" regt in hohem Maße den Appetit an, hilft sofort den Durst und ist für alle, welche Abneigung gegen Bier, Wein und sonstige alkoholhaltige Getränke haben, das beste, bekämpflichste und billigste, von ersten Autoritäten empfohlene Getränk.

"Bilz' Limetta" wird in Drogen-, Apotheken- und Kolonialwaren-Geschäften die  $\frac{1}{2}$  Liter-Flasche mit Mr. 2.—, die  $\frac{1}{4}$  Liter-Flasche mit Mr. 1.15 und die  $\frac{1}{8}$  Liter-Flasche mit 65 Pf. verkauft und in vielen Restaurants, Konditoreien etc. ist das Glas

"Bilz' Limetta" für 15 Pf. erhältlich.

"Bilz' Limetta" wird mit 9 Teilen kaltem Wasser vermischt und kostet daher das ganze Getränk noch nicht 20 Pf.

Verkaufsstellen durch Platze:

„Rotes Kreuz auf weissem Grunde“

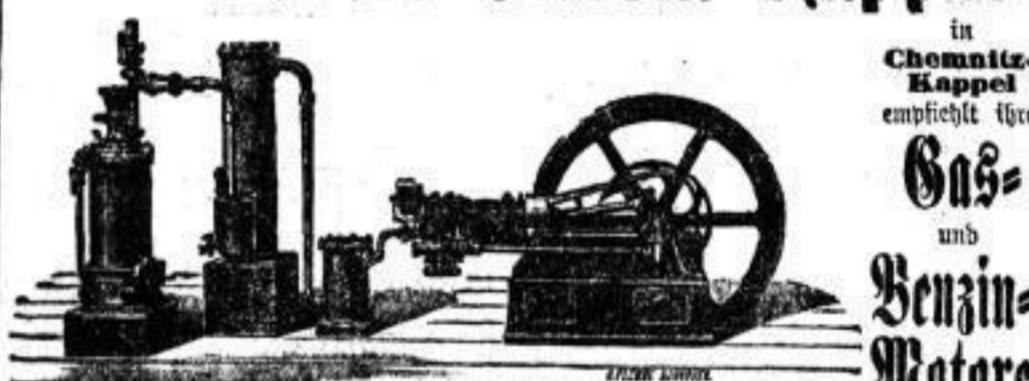
fremdlich. Man hüte sich vor Nachahmungen!

Lieferant: Alfred Lory, Langebrück bei Dresden.

Fernsprecher: Amt Radeberg Nr. 915.

Vertreter: Otto Kormann und Victor Röthing, Dresden-A.

## Maschinen-Fabrik Kappel



besonders auch Motoren mit Sauggas-Anlagen

billigste Betriebskraft der Gegenwart.

Betriebskosten 1—2 Pfennige per Pferdekraft und Stunde.

Motoren für Elektrizitätswerke.

Motoren und Pumpmaschinen für Wasserhebewerke.



## E. Krumbholz,

Tapeten-Handlung,

jetzt Breitestraße 5, nächst Seestrasse.

Hauptniederlage von Brüder Thonet, Wien,

Möbel für Wohn- und Geschäftsräume,

Gärten und Veranden. — Sportartikel.

Unentbehrlich  
für die  
Erhaltung des Schuhwerks

findet unsere

Hohlleisten.

### Vorzüge der Hohlleisten:

- 1) Sie entfernen aus dem Stiefel die durch das Tragen entstehenden Gehalten.
- 2) Sie gestatten, weil leicht, ein vollständiges Ausziehen des Stiefel.
- 3) Sie verhindern ein vorzeitiges Brechen des Leders und erleichtern das Bühen.
- 4) Sie geben dem Stiefel seine ursprüngliche Form wieder.
- 5) Sie sind leicht, daher auch auf Reisen vorsätzlich verwendbar.
- 6) Sie sind sehr preiswert: Mr. 2,50 per Paar.

Hohlleisten.

F. & A. Hammer,  
Prager Strasse 24.

Seite 2  
Montag, 27. Juni 1904

"Dresdner Nachrichten"  
Mittwoch, 27. Juni 1904 — Nr. 177

Geite 2



## Ausstellungs-Park.

Montag abend 6 Uhr

### Grosses Konzert

von dem Musikkorps des Kaiserl. 2. Seebataillons, Wilhelmshaven.

Direktion: Rich. Rothe.

Eintrittspreis 50 Pf.

Täglich Konzerte bei jeder Witterung.

Morgen

Musikkorps des 2. Seebataillons, Wilhelmshaven.

Direktion: Rich. Rothe.



## Helbig's Etablissement

Heute Montag

### Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 9. Infanterie-Regts. Nr. 133 aus Zwicksau.

Leitung: Rgl. Stabshoboist C. Mahlmann.

Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 1/21 Uhr.

Börsenlaufkarten sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

## Linckesches Bad.

Heute Montag den 27. Juni

### Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des

Königl. Sächs. Schützen-

Regiments Nr. 108

"Prinz Georg".

Direktion: A. Helbig.

Anfang 7 Uhr

bis abends 1/21 Uhr.

Von 1/8 Uhr an: Elite-Ball.



## Große Wirtschaft

im Rgl. Großen Garten.

### Täglich Konzert.

Heute Montag

### Erstes grosses Doppel-Konzert

des

"Deutschen Männer - Doppel - Quartetts", bestehend nur aus ersten Solisten - Überläufern Deutscher Opernhäusern.

Leitung: Mr. Lipold (Maude)

und der Kapelle des Hauses unter der Leitung des

Musikdirektors A. Wentzsch.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 20 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller.

### Sächsisch - Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



## Konzert-Fahrten

nur bei schönem Wetter

jeden Montag und Sonnabend nachmittags 6 Uhr und

jeden Mittwoch nachmittags 3 Uhr

ab Landeplatz Terrassenufer.

- Militär-Musik. -

## Tägliche Luxusfahrten (Eil-)

vorm. 8 Uhr nach Sächs. Schweiz, Teutoburg, Aussig.

11<sup>1/2</sup> Schandau, Herrnsleitchen.



## Junghähnel's

humoristische Sänger  
konzertieren

heute abend 8 Uhr

Westendschlösschen,  
Plauen.

Alles Nähere siehe Plakate.

Vorverkauf: Wolf, Sigariengeschäft, Postplatz.  
Bei schönem Wetter Konzert im Garten.

# Konzertgarten Bergkeller

## Täglich grosses Konzert

von der aus 30 Minuten bestehenden Bergkeller-Säle.

Direktion: Kapellmeister Beznák László.

Eintritt 10 Pf.

Anfang 4 Uhr.

## Plakat-Aushang

in den Eisenbahnwagen

und auf allen Bahnhöfen

der Dresden-Vorortzüge

der Königl. Sächs. Staats-Eisenbahnen

Man verlange unseren Prospekt oder Vertreter-Besuch!

### Leutert & Schneiderwind,

Kunstanstalt und Kunstverlag.

Dresden-A., Glashütter Strasse 100. Tel. I. 2714

## Wiener Garten

Heute zum Jahrmarkt - Montag von 6 Uhr an im Garten (bei ungünstigem Wetter im Saale):

### Letztes Doppel-Konzert

der humoristischen Herren-Gesellschaft

### Rein-Gold-Sänger

in ihren unübertroffenen Leistungen und der Schützen-Kapelle.

Eintritt 30 Pf. — Reherwitzer Platz 40 Pf.

## Variété Königshof,

Dresden-Strehlen.

Täglich Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Das Damen-Garde - Trompeterkorps "Jeunesse Dorée", Ensemble böhmisches. Damen und das übrige große Programm. Nur Attraktionen ersten Ranges.

## Diana-Saal.

Heute Montag von 7 Uhr an

### Grosse öffentliche Ballmusik.

Von 7-11 Uhr vollständig

### Freier Tanz

nebst vollständig freiem Eintritt.

Achtungsvoll G. L. Frank.

## Königshof.

Heute Montag von 8 Uhr an

### Elite-Ball.

Musik von der reizenden à la Mozart-Kapelle.

Einzig in Dresden.

## Ballhaus, Renoviert!

Bauhner Str. 35.

### Feine Ballmusik.

Heute von 7-9 Uhr Tanzverein. Eintritt frei!

## Ballsäle Saxonia, strasse 28.

Alaun-

Heute Montag öffentlicher Ball.

Beliebte Polonäse.

## Goldne Krone, Strehlen.

Jeden Montag feiner Ball.

Cake walk. Tanzverein von 7-11 Uhr.

Hochachtungsvoll Bernhard Hillmann.

Tel. I. 1848.

## Trianon.

Heute grosse Ballmusik.

Von 7-11 Uhr Tanzverein.

Achtungsvoll Richard Brix.

## Hannovers Hotel.

### Hente gr. Ballmusik.

von 7-11 Uhr freier Tanz.

Eintritt für Herren 50 Pf. für Damen 20 Pf.

Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

## Grätzer Bier

in bekannter wohlbekömmlicher Qualität

versendet nach allen Orten die Haupt-Niederlage von

Th. Franke, Dresden-Mockritz.

## Dreher - Pilsner,

echt deutschböhmisches Bier

aus A. Dreher's Brauhaus, Michelob bei Saaz.

Spezialausflauf: A. Boden, Mariengarten,

Marienstrasse 46.

Generaldepot: Hermann G. Müller, Rgl. Hofl.

Gemüsemarkt I. 1913. Dresden, Ostra-Allee 26.

20. Juni bis 10. Sept. 1904. Nach Rügen! 20. Juni bis 10. Sept. 1904.

Postdampfer „Mönchsgut“, Capt. Otto Wohl wird zweitgleich ab Greifswald im Anschluss an den 7.15 Umt. ab Berlin über Peipswalde fahrenden Schnellzug nach Tiefensee, Göhren, Sellin, Binz u. Sämtz expediert. Ankunft schon früh am Nachmittage. In Greifswald fahren die Züge auf den Hafenbahnen bis direkt vor das Schiff. Ausführliche Fahrpläne sofortig durch den Verband deutscher Ostsee-Öster. Berlin NW, Neustadt. Rücktr. 15 u. dessen Ausgabestellen, sowie durch die Rhederl Aug. Spruth, Greifswald.

Luftkurort, Gut u. Familienpension Flechsig,

### Borlas,

Volksteßdorf bei Rabenau. Tel. Tibibolidwalde.

Fernhr. Amt Rabenau Nr. 1.

Geschützte mittlere Höhenlage, umgeben von ausgedehnten eigenen und nahen Staatswaldungen. Schöne ruhige Zimmer mit Veranden und Laubenh. herl. Gartn. Sehr gute Verpflegung, ausgezeichnete Wettbewerbsfälle, große Milchwirtschaft. Badegelegenheit. Gehirn. Gültiger Zuschuss erhält der Besitzer Carl Flechsig. Bahnstat. Specktrumküche oder Edle Krone. v.

## Arosa (Schweiz) Hotel und Pension Ratta und Germania.

Comfortables Haus in geschützter, sonniger Lage mit herrlicher Aussicht, unmittelbar am Wald. Große, geschützte Veranden und Terrassen. Moderne hygienische Einrichtungen.

Zentralbeleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Wohlfahrt durch die Eigentümerin. A. Stadlin.

## Rasier-Apparate

(bequemes Rasieren, Verletzen des Gesichts unmöglich).

## Rasiermesser

unter Garantie,

Abziehriemen, Rasierpinsel, Seifen,

Näpfe, komplette Rasier-Etuis

in grosser Auswahl empfohlen

C. Robert Kunde

Königl. Sächs. Hoflieferant,

Wallstrasse 1 (Ecke Wilsdruffer Strasse)

und Prager Strasse 31.

## Jagd-Verpachtung.

Die ca. 250 Hektar enthaltende jagdbare Fläche der Jagdgenossenschaft Prostitz bei Lommatzsch soll

Montag den 4. Juli 1904

nachmittags von 4-6 Uhr

im Gathofe an Prostitz auf weitere 6 Jahre (vom 1. Sept. 1904 ab) verpachtet werden.

Heddingungen werden vorher bekannt gegeben.

Prostitz ist zu erreichen per Bahn: Lommatzsch, per Schiff: Böhmen, per Omnibus: Lommatzsch-Reichen.

Jagdliebhaber werden hierzu eingeladen.

Gl. Vorstadt, Jagdvorstand.

Verantwortl. Redakteur: Maxim. Sennert in Dresden. — Verleger und